



# SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



3/17

10. Februar 2017

## 8 Aargau

Ein neues Jahr mit vielen Herausforderungen

## 20 Solothurn

Lehrpersonen in den Kantonsrat wählen!

## 36 Praxis

Filmbildung: Erwachsen werden – am Rande des Änzilochs

# Workshops – aktiv Energie verstehen

## Workshop Solar

Die EBM bietet Kindern und Jugendlichen im Solarworkshop den spielerischen Einstieg in die Welt der erneuerbaren Energien. Die Solarpioniere bauen unter Anleitung von Fachpersonen ihr eigenes Solarfahrzeugmodell. Zur Auswahl stehen ein Auto, ein Schiff, eine Lokomotive, eine Seilbahn oder ein dreirädriges Motorrad. Pro Workshop kann eine Modellvariante gewählt werden. Dieses Angebot gilt für Schulklassen von der 1. bis zur 7. Stufe.



## Workshop Lampe

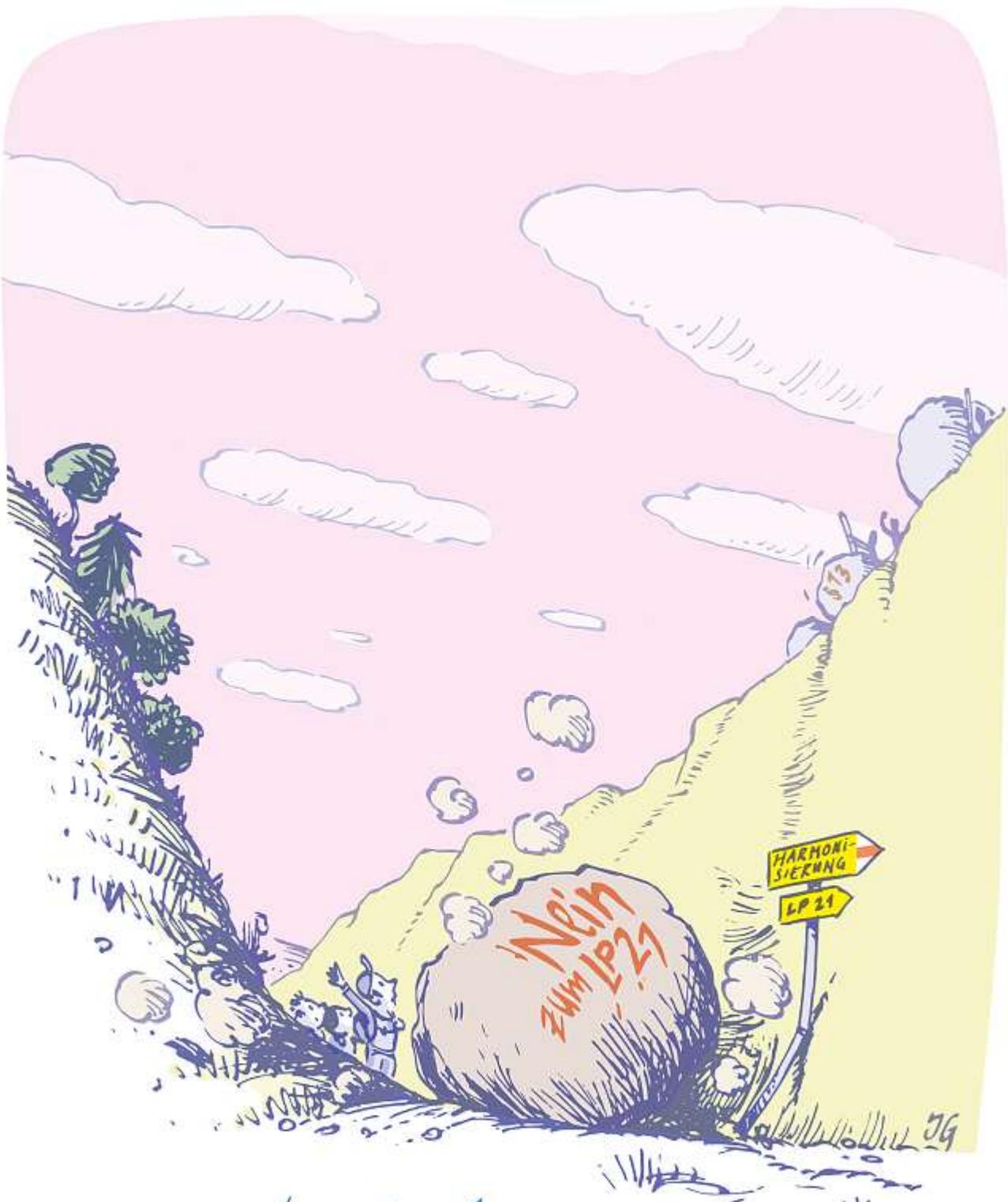
Im Workshop Lampe bauen die Kinder und Jugendlichen eine selbst gestaltete Lampe mit LED. Ausserdem werden sie für den bewussten Umgang mit elektrischer Energie sensibilisiert. Im Anschluss an den Bau der Lampe erfolgt eine spannende Führung durch die Ausstellung Licht in unserem Elektrizitätsmuseum. Dieses Angebot gilt für Schulklassen von der 4. bis zur 9. Stufe.



## Anmeldung

Montag und Freitag 9–13 Uhr  
Mittwoch 13–17 Uhr  
Tel.: +41 61 415 44 38

Weitere Informationen unter [www.lernwelt-energie.ch](http://www.lernwelt-energie.ch)



Kompetenz 1, 2017:

"Herausforderung erfassen  
und konstruktiv bewältigen."



### 7 Standpunkt

Wie kann es gelingen, die Bevölkerung im Kanton Aargau von der Wichtigkeit eines guten Bildungssystems zu überzeugen? Roger Sax, Gymnasiallehrer an der Alten Kanti Aarau und Mitglied der alv-Geschäftsleitung, würde mehr politisches Lobbying begrüßen.



### 8 Klausurtagung Verbandsrat

Wie jedes Jahr traf sich der Verbandsrat (VR) des alv zu einer eintägigen Klausur, um wichtige Geschäfte für das aktuelle und die nächsten Jahre zu diskutieren.



### 15 Programm J+M gestartet

Seit Anfang 2017 können im Rahmen des Programms Jugend + Musik Musikurse oder Musiklager durchgeführt werden. Mit J+M fördert der Bund die musikalische Aktivität von Kindern und Jugendlichen.

- 3 Cartoon von Julien Gründisch
- 7 Persönliches und politisches Engagement gefragt
- 18 Portrait: Andrea Stuto

**Titelbild:** Und, wie geht jetzt das? Wo ist der Anfang, wo das Ende? Die 5. Klasse von Michel Ryser und Sarah Ackermann in Biberist ist am Werken. Es geht um das Knüpfen von Knoten und Paracord flechten – alles sehr ausgeglichen. Foto: Christoph Imseng.

- 8 Ein neues Jahr mit vielen Herausforderungen
- 9 Piazza: Der Alltagsheld – ein Stelleninserat
- 10 Piazza: Gekränkte ältere Männer
- 11 Dispens vom Sportunterricht? – Muss nicht sein
- 13 Berufsbedingte Erkrankungen werden teurer
- 14 Termine
- 14 Veranstaltungstipp!

- 15 Programm Jugend und Musik ist gestartet
- 16 Funkenflug – jetzt anmelden
- 17 Lebendige Umweltbildung

42 Offene Stellen Aargau

# SCHULBLATT

## Aargau und Solothurn

### Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 135. Jahrgang  
Auflage: 10752 Exemplare (WEMF-Basis 2016).  
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse unter  
www.alv-ag.ch, Button Schulblatt, ersichtlich.

#### Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv)  
und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).  
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des  
Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau  
und des Departements für Bildung und Kultur (DBK)  
Solothurn.

#### Inseratverwaltung

**Stelleninserate:** Schulblatt AG/SO  
Administration, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
E-Mail alv@alv-ag.ch

**Kommerzielle Inserate:** Ewald Keller, Werbung  
und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.  
Tel. 062 777 41 80, Telefax 062 777 41 84  
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch  
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt  
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-  
Dienste übernommen werden.

#### Redaktion

**Aargau:** Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO  
Entfelderstrasse 61, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 823 66 19  
E-Mail schulblatt@alv-ag.ch

**Solothurn:** Christoph Frey, Schulblatt AG/SO  
Hauptbahnhofstrasse 5, Postfach 642, 4501 Solothurn  
Telefon 032 621 85 26, Telefax 032 621 85 27  
E-Mail schulblatt.so@iso.ch

#### Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Simone Strub Larcher, Leiterin Kommunikation BKS  
und Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau  
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

#### Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Volkschulamt, St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn  
Telefon 032 627 29 37, Telefax 032 627 28 66  
E-Mail elisabeth.ambuehl-christen@dbk.so.ch

**Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:**  
Michael Hunziker, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch  
Tel. 056 202 70 38

E-Mail michael.hunziker@fhnw.ch

#### Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach 2114, 5001 Aarau  
Telefon 062 824 77 60, Telefax 062 824 02 60  
E-Mail alv@alv-ag.ch

**Abonnementspreise:** Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–,  
1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder  
in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

#### Herstellung und Druck

**Produktion:** Peter Brunner  
Telefon 058 330 11 24, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail schulblatt@vsdruck.ch

**Administration:** Kaspar Frei  
Telefon 058 330 11 02, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail k.frei@vsdruck.ch

**Druck und Versand:** Vogt-Schild Druck AG  
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen  
Telefon 058 330 11 11, Telefax 058 330 11 12  
E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 gm<sup>2</sup>



gedruckt in der  
schweiz



## 20 Lehrpersonen in den Kantonsrat wählen!

Am 12. März wird ein neues Kantonsparlament gewählt. Die Lehrerschaft muss darin vertreten sein, um mitreden und mitentscheiden zu können. Geben Sie der Bildung eine Stimme und wählen Sie LSO-Mitglieder in den Kantonsrat.



## 30 Lehrmittelobligatorien – neue Weisung

Der Kanton Solothurn vertritt eine liberale Haltung bezüglich Lehrmittelobligatorien. Auf das Schuljahr 2017/18 sowie 2018/19 wird diese Öffnung weitergeführt. Damit erhalten Absprachen im Schulkreis ein stärkeres Gewicht.



## 31 Einen souveränen Umgang mit Vielfalt finden

Ein Patentrezept für den Umgang mit Vielfalt gibt es nicht. Aber den CAS «Heterogenität und Zusammenarbeit im Unterricht». Er wird im Masterstudium Sonderpädagogik vollumfänglich angerechnet.



## 36 Erwachsen werden – am Rande des Änzilochs

Die Schweizer Filmemacherin Alice Schmid hat mit ihrem dokumentarischen Spielfilm «Das Mädchen vom Änziloch» ein einfühlsames Portrait eines Mädchens in der Pubertät geschaffen, das wohl auch anderen jungen Menschen die Augen öffnen kann.

## 20 Lehrpersonen in den Kantonsrat wählen!

- 25 Lehrpersonen wählen auch Staatsangestellte
- 26 Termine
- 26 LSO-Vorteile für Mitglieder
- 27 Die Lehrplanbefürworter sind gerüstet
- 28 Musik und Bewegung
- 29 Gezielte Unterstützung durch Scaffolding

## 30 Lehrmittelobligatorien – neue Regelung

- 30 Tage der offenen Volksschule
- 46 Offene Stellen Solothurn

## 31 Einen souveränen Umgang mit Vielfalt finden

- 32 Im Tandem Potenziale ausloten
- 32 «Ich bin im Bild»
- 32 Campusbibliothek
- 33 Innovativer Unterricht zum Thema Medien und Informatik
- 33 Freie Plätze in der Weiterbildung

## 36 Erwachsen werden – am Rande des Änzilochs

- 37 Schneesterne als Dekoration
- 38 Mit einem Musical ins alte Ägypten
- 40 Weiterbildung
- 39, 40 Kiosk
- 40 Mediothek
- 41 Agenda

## Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch  
 Präsidentin: Elisabeth Abbassi, abbassi@alv-ag.ch  
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60  
 Geschäftsführung: Manfred Dubach, Kathrin Scholl  
 Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau  
 Telefon 062 824 77 60  
 dubach@alv-ag.ch  
 scholl@alv-ag.ch



## Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch  
 Präsidentin: Dagmar Rösler  
 Allmendstrasse 14, 4515 Oberdorf  
 Telefon 032 621 56 80, d.roesler@lso.ch  
 Geschäftsführer: Roland Misteli  
 Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn  
 Telefon 032 621 53 23, Telefax 032 621 53 24  
 r.misteli@lso.ch



**Certificate of Advanced Studies (CAS)**

**Soziales Lernen  
in der Schule**

Der Lehrgang unterstützt Sie bei der spezifischen Weiterentwicklung des Unterrichts, vermittelt Handlungsstrategien für herausfordernde Situationen und gibt Einblicke in aktuelle Theorien zum sozialen Lernen von Kindern und Jugendlichen. Sie lernen, die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen im regulären Unterricht und im Schulalltag zu fördern.

**Zielgruppen**

Lehrpersonen aller Schulstufen, InSSel-Jugendcoaches, Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen, Förderlehrpersonen.

**Anmeldeschluss**

1. April 2017

[www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-sls](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/cas-sls)



**SCHULE FÜR GESTALTUNG  
AARGAU**  
MEDIEN PRINT DESIGN

Der Gestalterische Vorkurs richtet sich an alle, die sich mit ihrem kreativen Potenzial auseinandersetzen wollen.

Er bereitet auf gestalterische Berufslehren oder eine vollzeitliche Berufsausbildung an einer Schule für Gestaltung vor.

Die einjährige Vollzeitausbildung fördert die gestalterisch-künstlerischen Begabungen und Fähigkeiten.

Im August 2017 beginnt in Aarau ein

**GESTALTERISCHER  
VORKURS**

Anmeldeschluss Aufnahmeverfahren:  
**24. Februar 2017**

Informationen und Anmeldeformular finden Sie unter:  
[www.sfgaargau.ch](http://www.sfgaargau.ch)

**Tag der offenen  
Tür 2017**

**Montag, 6. März 2017, ab 13.30 Uhr**

Offene Lehrveranstaltungen und Filme,  
mehr Infos unter [www.hfh.ch/agenda](http://www.hfh.ch/agenda)

**Einblicke in:**

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung
- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen
- Weiterbildung und Dienstleistungen
- Forschung und Entwicklung

**Hfh** Interkantonale Hochschule  
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239  
Postfach 5850  
CH-8050 Zürich  
[www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)

**schulsupport**

„Wege entstehen dadurch,  
dass man sie geht.“

(Franz Kafka)

schulsupport bietet

**Coaching  
für ihren Weg**

Mehr über das Coaching- und Dienstleistungsangebot von schulsupport für Schulleitungen und Schulbehörden erfahren Sie auf

[www.schulsupport.ch](http://www.schulsupport.ch)

Winterthurerstrasse 525 8051 Zürich  
Tel. 043 499 20 90 Fax 043 499 20 99

# Persönliches und politisches Engagement gefragt

**Standpunkt.** Wie kann es gelingen, die Bevölkerung im Kanton Aargau von der Wichtigkeit eines guten Bildungssystems zu überzeugen? Dies fragt sich Roger Sax, Gymnasiallehrer an der Alten Kanti Aarau und Mitglied der alv-Geschäftsleitung. Er ruft die Lehrerinnen und Lehrer zu mehr Selbstbewusstsein und politischem Lobbying auf.

Die letzten Jahre waren für die Aargauer Schulen und insbesondere für die Lehrpersonen turbulent bis nervenaufreibend und selbst diese Worte dürften für manche Beteiligten noch beschönigend klingen. Der jährlich stattfindende Abbau warf viele Unsicherheiten und Fragen auf. Die für mich vordringlichsten Fragen münden alle in einer Masterfrage: Was können wir tun, um derartigen Entwicklungen entgegenzuwirken und diese zu verhindern? Eine Antwort haben wir in diesem Jahr erhalten: Rund 10000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Kundgebung und rund 50000 Unterschriften waren erforderlich, um einen partiellen Kurswechsel anzuregen. Wie viele Leute müssten wir wohl mobilisieren, um das, was die Aargauer Schulen in den letzten Jahren verloren haben, wieder zurückzugewinnen?

Dass eine überwältigende Mehrheit der alv-Mitglieder diesen Grossaufmarsch entlang der Aaraauer Bahnhofstrasse als notwendig erachtete, dürfte eine Folge der Ohnmacht gegenüber einer Politik sein, die vorwiegend durch die Finanzen gesteuert wird. Ich wage es kaum, mir auszumalen, was dies in einer Welt mit künstlich aufgeblähten Finanzmärkten, die bestenfalls die Stabilität von Seifenblasen aufweisen, bedeutet. Müsste eine demokratische Politik nicht erst prüfen, welche Leistungen das Volk will und sich anschliessend um die Beschaffung der notwendigen Mittel kümmern? Leistungen solange abzubauen, bis die Bevölkerung merkt, dass der Abbau ein schmerzhaftes Mass erreicht hat und in der Folge auf die Strasse geht, kann kaum im Sinne der Demokratie sein. Allerdings ist dies nur meine Meinung und die einiger Gleichgesinnter. Was

kann ich also als besorgter Lehrer und als Bürger dieses Kantons tun? Die Antwort wäre einfach: Ich muss mich persönlich und politisch engagieren, um die öffentliche Meinung von der Wichtigkeit eines guten Bildungssystems zu überzeugen und sie auf die Folgen einer meiner Ansicht nach fehlgeleiteten Finanzpolitik hinweisen.

Was einfach klingt, ist aber in der Praxis etwas komplizierter. Viele Lehrpersonen (und nicht nur diese) sind schon froh, wenn sie ihre Arbeit mit ihrem Privatleben in Einklang bringen. Oft fehlen die Zeit und die Energie, um sich daneben auch noch für politische Belange einzusetzen. Ferner ist es nicht immer einfach, sich mit politischen Gegnern auseinanderzusetzen. Das kann ausserordentlich anstrengend sein und braucht viel Geduld. Dass sich eine Lehrperson, die auch im



«*Wie viele Leute müssten wir mobilisieren, um das, was die Aargauer Schulen in den letzten Jahren verloren haben, wieder zurückzugewinnen?*»

Arbeitsalltag emotional belastbar sein muss, eine solche Zusatzbelastung nicht noch in ihrer Freizeit antun möchte, sollte niemanden verwundern. Ähnlich ist es im privaten Bereich: Wer will sich schon beim Feierabendbier in geselliger Runde die Stimmung durch das Einbringen von bildungspolitischen Themen verderben lassen? All dies ist verständlich und nachvollziehbar. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass nur jene etwas bewirken können, die in der Lage sind, eine genügend grosse politische Lobby aufzubauen.

Wer gute Arbeit leistet und dieser Arbeit mit Hingabe und Engagement nachgeht, dem sollte es möglich sein, seine Begeisterung auch gegen aussen zu vertreten, nicht nur im Unterricht, an Besuchstagen und Elternabenden, sondern ebenso im privaten Umfeld. Und wer auch weiss,

dass er gute Arbeit leistet, der sollte sich nicht genieren müssen, auf Missstände in der kantonalen Personalpolitik hinzuweisen. Es bleibt die Frage, ob sich trotz der Verschlechterung der Arbeitsbedingungen genügend qualifizierte und engagierte Lehrpersonen finden lassen, die realisieren, dass sich nur mit ihrem persönlichen politischen Einsatz etwas ändern kann und die bereit sind, sich im privaten Umfeld, in Berufsverbänden und in politischen Parteien und Gremien für unsere Anliegen einzusetzen.

**Roger Sax**

# Ein neues Jahr mit vielen Herausforderungen



Der alv-Verbandsrat in aktueller Zusammensetzung. Foto: Andrea Rey.

**alv Verbandsjahr.** Wie jedes Jahr traf sich der Verbandsrat (VR) des alv zu einer eintägigen Klausur, um wichtige Geschäfte für das aktuelle und die nächsten Jahre zu diskutieren.

Im letzten Dezember hatte bereits die Geschäftsleitung (GL) des alv an einer Klausur das mittelfristige Programm zuhanden des VR überarbeitet und daraus das Jahresprogramm des alv abgeleitet. An der Verbandsratsklausur war – mit Blick auf die Planung der kommenden Jahre – die Erarbeitung des neuen Lohnsystems ebenso Thema wie die Definition des Berufsauftrags: Die Reduktion auf zwei Berufsfelder erachtet der VR als sinnvoll, allerdings muss das Einhalten der Jahresarbeitszeit sichergestellt sein. Für die Aus- und Weiterbildung will der VR anspruchsvolle Studienangebote, die alle Unterrichtsfächer umfassen müssen.

Die Zulassung zur Schulleitungsausbildung muss besser geprüft werden: Zur Vorbildung von fachlichen Laien müssten schärfere Kriterien zur Anwendung kommen, so die Haltung des Verbandsrats. Bildungspolitisch fordert der VR erneut das längst fällige Konzept zur Sonderpädagogik. Immer mehr Kinder mit Behinderungen werden integrativ geschult. Dem sollte die Finanzierung der Sonderschulung Rechnung tragen: Verursachergerecht müssten mehr finanzielle Mittel von der Sonder- in die Regelschule fließen.

Der Verbandsrat diskutierte auch Eckwerte des neu zu erarbeitenden Aargauer Lehrplans. Wichtig ist ihm, dass weiterhin Wahlfächer und Praktika angeboten werden können. Bis zur Einführung des neuen Lehrplans erwartet er auch, dass ein kompetenzbasiertes Beurteilungskon-

zept vorliegt und die Fremdsprachenfrage geklärt ist. Die Anzahl Wochenstunden für Primarschulkinder soll auf einem pädagogisch vertretbaren Niveau sein und nicht zur Streichung von ungebundenen Lektionen führen.

## Karenzfrist für Beratungen, neue Finanzierungsmodelle

Die VR-Klausur dient jeweils auch der Überprüfung von Effizienz und Effektivität des alv. Erfreulich ist, dass die Mitgliederzahlen kontinuierlich steigen – die Arbeit des alv wird erkannt und geschätzt. Dennoch sind sich die Mitglieder des VR einig, dass es noch zu viele Trittbrettfahrerinnen und -fahrer gibt. Deshalb befürworten sie die Einführung einer Karenzfrist für Beratungen – ein entsprechender Vorschlag wird erarbeitet. Die Verbandsarbeit hat sich in den letzten Jahren verändert: Es sind weniger

Vernehmlassungen zu bearbeiten, da kaum mehr Entwicklungen diskutiert, sondern Abbaumassnahmen verhindert werden müssen. Das führt zu mehr Kampagnenarbeit und zu Mehrkosten für den alv. Hierzu werden neue Finanzierungsmodelle diskutiert und erarbeitet.

Eine Motion verlangt, das Projekt zu den Führungsstrukturen der Volksschule neu aufzunehmen. Die GL befürwortet, dass der alv im Laufe dieses Jahres eine Haltung zur möglichen Abschaffung der Schulpflegen entwickeln sollte. In einem ersten Schritt setzten sich die Verbandsrätinnen und -räte mit den definierten (und seitens Lehrpersonen auch gewünschten) Aufgaben und Funktionen der Schulpflege auseinander. Sie diskutierten erste Ansätze mit und ohne Schulpflegen, indem sie die verschiedenen Aufgaben auf die Führungsgremien, die Schulleitung, die Schulpflege, den Gemeinderat und eine allfällig neu geschaffene Bildungskommission, aufteilten. Die Verbände und Fraktionen sind nun aufgefordert, die Stolpersteine der verschiedenen Varianten zu diskutieren und Varianten zu priorisieren.

Weiter machten die Diskussionen an der Klausur deutlich, dass es nach der – durchaus sinnvollen – Reduktion der Aufgabenbereiche der Schulaufsicht dringend notwendig ist, dass Lehrpersonen und Eltern mit einer Ombudsstelle eine neutrale Anlaufstelle bei Konflikten haben.

Am Schluss des Tages war allen klar: Das neue Jahr ist voller spannender Herausforderungen für den alv – starten wir deshalb: aktiv, wirksam und erfolgreich!

Kathrin Scholl, stv. Geschäftsführerin

## Piazza I

### Der Alltagsheld – ein Stelleninserat

**Fraktion Sek1.** Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die Stellenausschreibungen für Lehrpersonen, im Gegensatz zu denen anderer Berufe, eher kurz gehalten sind? Wie würde wohl ein ausführliches, dem Standard angepasstes Inserat aussehen – vielleicht so? Andrea Schneider

An der Schule Y ist ab dem 1. August 2017 folgende Stelle zu besetzen:

### Alltagsheld/in im Bereich Schule 300%

#### Aufgaben

Für unsere 1. Sek mit voraussichtlich 22 bis 24 Schülerinnen und Schülern suchen wir eine kompetente und erfahrene Lehrperson, welche diese nach den Sommerferien pünktlich in Empfang nimmt und innerhalb nützlicher Frist (aber möglichst bis zu den Herbstferien) aus dem heterogenen Material eine funktionierende Masse formt. Ihr Pensum umfasst die Fächer Mathematik, Deutsch, Geografie, Geschichte, Biologie, Französisch, Musik und Bildnerisches Gestalten. Wir erwarten methodisch vielfältigen, fachlich kompetenten und didaktisch ausgereiften Unterricht in allen Fächern. Sie führen Ihre Klasse selbstständig und arbeiten eng mit den Fachlehrpersonen und der Schulleitung zusammen.

#### Profil

Ihr Profil ist vielfältig, anpassungsfähig und flexibel, trotzdem gibt es ein paar wichtige Eckpunkte:

- Erreichbarkeit: 24 Stunden an 7 Tagen, denn es kann immer zu Notfällen von Seiten der Schule oder Eltern kommen.
- hohe Sprachkompetenz in Jugendsprache in allen Varianten
- Kenntnis der Pubertät und deren Auswirkungen auf das Gehirn, den Körper und die Gefühlswelt der Schülerinnen und Schüler
- theoretisches und praktisches Wissen in den Bereichen Medizin (speziell Krankheiten und Wundpflege), (Jugend-)Kultur und Kommunikation (mit Schwerpunkt Elterngespräche)
- Stressresistenz, hohe Belastbarkeit, ein starker Charakter, Durchsetzungsvermögen und das Talent, Probleme jeglicher Art früh zu erkennen und selbstständig zu lösen, werden vorausgesetzt.
- Organisationstalent, damit die Betreuung mehrerer Klassen bei Krankheit anderer Lehrpersonen funktioniert.
- schulspezifische ausserschulische Aktivitäten sind erwünscht.

#### Unser Angebot

- unbezahlte Überstunden (vor allem an Samstagen, wenn die Klasse einen Kuchenstand hat)
- keinen Einfluss auf Ihre Lohnentwicklung
- reichlich Zwischenstunden
- wöchentliche Teamsitzungen/Fachschaftstreffen und weitere schulische Anlässe
- kompetente Schulleitung
- engagiertes Team, das mitdenkt, jedoch froh ist, wenn Probleme selbstständig gelöst werden
- grosses Schulareal mit vier dezentralen Schulhäusern (Bildnerisches Gestalten und Musik sind in separaten Gebäuden)

#### Auskunft/Bewerbung

Bei Fragen melden Sie sich telefonisch, nach Möglichkeit jedoch nicht in den grossen Pausen, während den Schulstunden oder nach den Bürozeiten. Bewerbungen senden Sie bitte an Abc Defgh, Ijklmstrasse 00, 0000 Nopqr  
Telefon 00 000 000 000.

## Piazza II



### Gekränkte ältere Männer

**BLV.** Martin Schaffner, Präsident des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrervereins, macht sich in seiner «Piazza» Gedanken über das Gefühl des Gekränktheits. Dieses sei, so Schaffner, bei älteren Männern häufiger anzutreffen als bei Frauen.

Wer das Glück hatte, in der Lehrerweiterbildung noch Richi Haberthür, Psychologe und in vielen Kollegien bekannt als Spezialist für Kriseninterventionen, zu erleben, kann sich an zahlreiche gute Gespräche und Inputs erinnern. Unvergessen bleibt mir etwa diese Bemerkung: «Mit fortschreitendem Alter reagieren Männer zunehmend empfindlich gegenüber Kritik, vermeintlichen Ungerechtigkeiten, vielleicht auch Ironie.» Gemeint sind Männer in der zweiten Lebenshälfte, eine Gruppe übrigens, der spätestens seit den US-Wahlen nicht mehr viel Sympathie zuteil wird. Kränkungen scheinen ältere Männer mehr zu verschleissen als andere Menschen, vielleicht weil sie ihnen keine wirksamen Strategien mehr entgegenzusetzen vermögen oder wegen reduziertem Selbstwertgefühl. Zählen wir doch zum Gekränktheits auch noch die Beleidigung, die offensichtliche Benachteiligung, die enttäuschte Erwartung, die Abweisung, der Liebesentzug, die Demütigung, die Erniedrigung, Mobbing – die Unterschiede sind bloss graduell. Auslöser von Kränkungen sind allseits bekannt: ein nicht erwideter Gruss, eine Unpünktlichkeit anderer, eine vielleicht nur halbwegs erfüllte Abmachung, eine vermeintlich lustige Bemerkung. Der Verlust der

jugendlichen Frische lässt uns Männer überdies mehr und mehr alt aussehen. Kränkungen sind erlittene Ungerechtigkeiten, die negative Emotionen, Missmut und Verdrossenheit evozieren. Kränkungen verletzen einen Menschen in seinem Ego, seinem Stolz, seiner Ehre, seinen Gefühlen, insbesondere in seiner Selbstachtung. Unmittelbare negative Folgen von Kränkungen können Wut und andere Aggressionen sein. Einer Racheabsicht geht immer eine Kränkung voraus. Da eine direkte Flucht aufgrund einer Kränkung nicht möglich ist, können Alkohol und andere Drogen zum Zuge kommen. Wiederholte ohnmächtige Erstarrung lässt auf Dauer ein Burn-out oder eine Depression entstehen.

Wer sein eigenes Tun und Lassen sowie das seiner Mitwelt nach dem Kriterium der «erlittenen Kränkungen» untersucht, wird erstaunt feststellen, dass sie unerwartet oft vorkommen. Selbst in der Politik werden täglich Entscheide gefällt, die von Kränkungen beeinflusst oder sogar initiiert worden sind. Oder wieso müssen Putin, Erdogan, Trump und viele andere so handeln, wie sie es heute tun? Niemand bestreitet, dass Pädagogen im Schulalltag, in der Politik und im gesellschaftlichen Leben nicht selten Kränkungen ausgesetzt sind. Diese gilt es, in-

nerter nützlicher Frist zu verarbeiten. Um schlaflose Nächte mit stetem Grübeln zu vermeiden, geben Schulleitende den Tipp, problembehaftete E-Mails doch nur am Vormittag zu lesen. Und sie wissen, dass ihre Mitarbeitenden keine Mimosen sind.

Der Gegenpart der Kränkung kann nur eine äusserst positive Energie sein. Etwa eine grundsätzlich wohlwollende Haltung, eine gelassene Grosszügigkeit, eine gesunde Kulanz, Humor und Zuversicht. Oder die Bereitschaft, dem Kränkenden sogleich zu verzeihen und sich so unangreifbar, ja erhaben zu machen.

Wie Frauen auf Kränkungen reagieren, darüber hat Richi Haberthür nichts gesagt. Ich kann mir jedoch nicht vorstellen, dass beispielsweise Angela Merkel jemals aus einer Kränkung heraus reagieren würde.

**Martin Schaffner**

PS: Dieser Beitrag entstand nach der Lektüre eines Artikels aus der «ZEIT»: [www.zeit.de/zeit-wissen/2017/01/psychologie-psychiater-gericht-gutachten-verbrecher-interview?wt\\_zmc=sm.ext.zonaudev.mail.ref.zeitde.share\\_small.link.x](http://www.zeit.de/zeit-wissen/2017/01/psychologie-psychiater-gericht-gutachten-verbrecher-interview?wt_zmc=sm.ext.zonaudev.mail.ref.zeitde.share_small.link.x)



Niemand ist vor Kränkungen gefeit – sind ältere Männer stärker betroffen? Foto: Fotolia.

## Dispens vom Sportunterricht? – Muss nicht sein

**Webtool.** Die Volldispensation vom Sportunterricht ist oft nicht sinnvoll bei rekonvaleszenten Kindern und Jugendlichen. Mit dem interaktiven Webtool «[activdispens.ch](http://activdispens.ch)» ist eine einfache Lösung vorhanden, damit diese sich dennoch in angepasstem Rahmen aktiv am Schulsport beteiligen können.

«[activdispens.ch](http://activdispens.ch)» ist das Ergebnis aus dem Projekt «Bewegung trotz Dispens», einer Zusammenarbeit der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Rehabilitations-training (SART) mit dem Schweizerischen Verband für Sport in der Schule (SVSS) und dem Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB). Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom Bundesamt für Sport (BASPO), dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) und dem Präsidenten des Berufsverbandes der Haus- und Kinderärzte Schweiz, Marc Müller.

Die beiden Initianten Claudia Diriwächter (Sportphysiotherapeutin) und Christoph Wechsler (Sportlehrer und Vorstandsmitglied SVSS) hatten bei der Entwicklung ursprünglich an rekonvaleszente Kinder und Jugendliche gedacht. Sie wollten mit ihrer Arbeit die hohe Zahl der Volldispensationen reduzieren. Nur bei wenigen Verletzungen oder Krankheiten darf man sich gar nicht bewegen. In den meisten Fällen wäre Bewegung für die Genesung von Vorteil.

### Wie funktioniert «[activdispens.ch](http://activdispens.ch)»?

«[activdispens.ch](http://activdispens.ch)» ist ein interaktives Webtool für Sportlehrpersonen und Sport unterrichtende Lehrpersonen. In Bildern, Kurzfilmen und Beschreibungen sind einfache Übungen erklärt. Diese sind nach verschiedenen Krankheiten oder Verletzungen geordnet, sodass teildispensierte Kinder und Jugendliche korrekt und in angepasstem Rahmen aktiv am Unterrichtssport beteiligt werden können. Das auf der Website downloadbare Dispensationsformular sowie der Übungskatalog bieten Ärztinnen und Ärzten ein zeitsparendes Tool, um sinnvolle Bewegungsmöglichkeiten zu empfehlen und Lehrpersonen die Sicherheit, nichts Gesundheitsschädigendes anzuordnen.



Gezielte Bewegungen helfen bei der Genesung. Foto: Flyer [activdispens.ch](http://activdispens.ch).

In den Kantonen Zug, Freiburg und Nidwalden wie auch an über 150 Schulen in der ganzen Schweiz wurde «[activdispens.ch](http://activdispens.ch)» eingeführt, das Tool wird angewendet. Der Aargauische Verein für Sport in der Schule (AVSS) möchte das praktikable und sinnvolle Projekt auch im Kanton Aargau bekannt machen. Ein Referat von Christoph Wechsler an der Mitgliederversammlung des AVSS hat diesen Bemühungen zusätzlichen Schwung verliehen. Nachdem der Weg über das BKS und den kantonalen Ärzteverband nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat, möchten wir vom Vorstand nun die Schulen, die Schulleitungen und die Lehrpersonen motivieren, selber aktiv zu werden! Es ist sehr einfach: Suchen Sie das Gespräch mit den Ärztinnen und Ärzten im Umfeld Ihrer Schule und überzeugen Sie diese von [activdispens](http://activdispens.ch)! Ein Gewinn für

alle, insbesondere für die Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler. Auch die Fachhochschule (FHNW) unterstützt [activdispens](http://activdispens.ch) und bietet bereits ab diesem Jahr Kurse für Lehrpersonen an. Wir danken für die Unterstützung und wünschen viel Erfolg mit [activdispens.ch](http://activdispens.ch)!  
Vorstand AVSS

Alle Unterlagen auf [www.activdispens.ch](http://www.activdispens.ch) können auch als PDF heruntergeladen und ausgedruckt werden. Ein Plakat kann auf der Website bestellt werden. Seit Februar ist zudem auch ein App erhältlich, welche nach einmaligem Download der Übungen auch Offline nutzbar ist.

aktiv. wirksam.  
erfolgreich.



#### Schneider-Wülser-Stiftung

Die beiden Sekundarlehrer Viktor Schneider und Ernst Wülser vermachten der Aargauischen Lehrerwitwen- und -waisenkasse ALWWK einen beachtlichen Betrag. In der Folge entstand die Schneider-Wülser-Stiftung. Sie unterstützt Personen in finanzieller Notlage. Neu richtet sie auch Beiträge an einmalige Projekte von einzelnen Klassen oder ganzen Schulen der aargauischen Volksschule in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Umwelt aus. Unterstützt werden ausschliesslich

Projekte, die thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen.

Die Schneider-Wülser-Stiftung wird durch das alv-Sekretariat verwaltet (alv-Geschäftsführer: Manfred Dubach). Weitere Informationen auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Stiftung SW. Gesuche können jeweils bis am 15. März und 15. September eingereicht werden.

#### Schneider-Wülser-Stiftung

c/o Sekretariat alv  
Postfach 2114  
5001 Aarau



SCHNEIDER WÜLSER  
stiftung

## Berufsbedingte Erkrankungen werden teurer

**LCH. Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz liess in einer Studie untersuchen, welche Kosten durch berufsbedingte Erkrankungen von Lehrpersonen entstehen. Für den Kanton Aargau ergeben sich jährliche Beiträge von 3,5 Mio. Franken an direkten und indirekten Kosten.**

Die aktuelle Ausgabe von «Bildung Schweiz» richtet ihren Fokus auf die Kosten, die entstehen, wenn Lehrpersonen krankheitshalber ausfallen. Der LCH wollte vor allem wissen, welche Kosten aufgrund berufsbedingter Absenzen entstehen. Dafür liess er vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) eine Studie\* erarbeiten, die die Kostenfaktoren für Lehrpersonenausfälle, Stellvertretungskosten, Krankentaggelder, IV-Fälle und weiteres betrachtet. Der Kostenstudie lag dabei eine volkswirtschaftliche Perspektive zugrunde.

Zusammengefasst zeigt sich, dass Lehrerinnen und Lehrer gegenüber anderen Berufsgruppen eher weniger und kürzere gesundheitsbedingte Absenzen durch Krankheit oder Unfall aufweisen. **25 % der Lehrpersonen haben jedoch das Gefühl, bei der Arbeit emotional verbraucht zu sein** (gegenüber 18 % anderer Erwerbstätiger). Die ermittelten direkten Kosten belaufen sich auf geschätzte 4,4 Mio. Franken pro Jahr, umgelegt auf den Kanton Aargau sind dies 0,42 Mio. Franken, wie Kilian Künzli, Geschäftsleitung BASS, in seinem Artikel für Bildung Schweiz schreibt.

Dem Kanton Aargau entstanden im Jahr 2014 durch die krankheitsbedingten Lehrerabsenzen aller Art indirekte Kosten in der Höhe von rund 15,4 Mio. Franken. Die Schätzung des Anteils der berufsbedingten Krankheitsabsenzen an den gesamten Krankheitsabsenzen stützt sich auf drei verschiedene Datenquellen (Schulpersonalstatistik des BFS, Lohn- und Absenzenstatistik des BKS, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung des BFS).

**Es konnte hergeleitet werden, dass rund 3,5 % der Lehrpersonen berufsbedingte Krankheitsabsenzen aufweisen.** Ins Verhältnis gesetzt zu den Lehrpersonen mit Krankheitsabsenzen aller



Ein Viertel der Lehrerinnen und Lehrer fühlen sich – berufsbedingt – emotional erschöpft.  
Foto: Fotolia.

Art resultiert ein Anteil von 20 Prozent mit berufsbedingten Krankheitsabsenzen.

### Stellvertretungskosten steigen massiv an

Umgerechnet auf den Kanton Aargau resultieren damit Kosten von 3,13 Mio. Franken, die durch berufsbedingte Krankheitsabsenzen von Lehrpersonen entstehen. Seit 2006 ist auf allen Schulstufen ein Anstieg der Stellvertretungskosten zu beobachten. «Laut BKS betragen 2014 die Kosten für Stellvertretungen aufgrund von Krankheitsausfällen rund 10,7 Mio. Franken, was gegenüber 2006 nominal einem Wachstum von 65 % entspricht», fasst Künzli zusammen. Die unter Berücksichtigung von Stellenetat und Lohn-erhöhungen bereinigten durchschnittlichen Stellvertretungskosten pro Vollzeitstelle wuchsen von 1182 auf 1660 Franken.

Werden die ermittelten direkten und indirekten Kosten von berufsbedingten Erkrankungen bei den Lehrpersonen zu einer Gesamtsumme addiert, ergeben sich jährliche Beiträge für den Kanton Aargau von rund 3,5 Mio. Franken (hochgerechnet auf die Schweiz: 37,6 Mio. Franken). Dabei fallen die Kosten, die

infolge Produktionsausfällen respektive Absenzen entstehen, mit einem Anteil von 88 % an den Gesamtkosten deutlich stärker ins Gewicht als die direkten Kosten für medizinische Behandlungen (Arzt- und Spitalkosten) mit 12 %.

«Verbesserungen bei den Anstellungsbedingungen, bauliche Optimierungen, ein betriebliches Gesundheitsmanagement zur Gesundheitsprävention sind zwar nicht gratis zu haben, dürften sich aber langfristig kostensparend auswirken» – bringt es Doris Fischer, verantwortliche Redaktorin, im Editorial auf den Punkt. Dem kann sich der alv nur anschliessen.

Quelle: Bildung Schweiz 1/2017,  
Zusammenfassung: Irene Schertenleib

\* Die Studie ist auf [www.LCH.ch](http://www.LCH.ch)  
→ Publikationen in einer Lang- und Kurzversion verfügbar.

## Termine

### Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

► 7. März

Aktion im Grossen Rat zum Thema Dysphagie (Schluckstörungen) anlässlich des Tages der Logopädie

### alv-Schulhausvertretungen

► 15. März

Treffen in Aarau

### Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

► 3. April, 18 bis 21 Uhr

Delegiertentreffen im Hotel Aarehof Wildegg. «Selbststärkung und Selbstführung» mit Hansueli Weber. Anmeldung für PLV-Delegierte und interessierte Primarlehrpersonen an f.schuetz@plv-ag.ch. Teilnehmende Lehrpersonen erhalten eine Weiterbildungsbestätigung.

### Kantonalkonferenz

► 10. Mai

Themenkonferenz im Kultur- & Kongresshaus Aarau: «Bildung zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft»

### Fraktion Sek1

► 31. Mai

2. Impulstagung Realschule

### Schreibkurs

► 30. August, 14 bis 17 Uhr

Schreibkurs für SCHULBLATT-Schreibende in Aarau

### Fraktion Hauswirtschaft

► Mittwoch, 6. September

Fraktionstreffen

### Kantonalkonferenz

► 15. September

Delegiertenversammlung im Grossratsaal Aarau

### Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 25. Oktober

Delegiertenversammlung

### Kantonalkonferenz

► 22. November

Themenkonferenz im Kultur- & Kongresshaus Aarau

Alle alv-Termine sind auch auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) abrufbar.

## Veranstaltungstipp!

**Berufsbildung.** Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) lädt zum 7. Aargauischen Berufsbildungstag am Dienstag, 28. Februar, 18.30 Uhr im Gemeindesaal Buchs.

Die diesjährige Veranstaltung ist dem Thema «Qualitätssicherung und Berufsentwicklung im Zeitalter von Industrie 4.0/Digitalisierung» gewidmet. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Bauen die Berufsfachschulen die digitale Entwicklung im Ausbildungsstoff ein? Werden Lehrberufe schon bald durch Softwareprogramme und Roboter ersetzt? Wie funktionieren die Qualitätssicherung und Berufsentwicklung? – Nach einem Einführungsreferat von Prof. Dr. Ursula Renold (Präsidentin des Fachhochschulrats) werden kompetente Podiumsteilnehmer dazu Antworten geben. Anmeldungen sind online bis spätestens 21. Februar auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) möglich.

Medienmitteilung



**ich schaff's®**

**Praxisworkshop: 16./17. März in Solothurn**  
Info/Anmeldung: [www.spiegel-so.ch](http://www.spiegel-so.ch)



**Englisch-Ferienkurs in Cambridge GB**  
(Alter 13–17 Jahre) mit Vorbereitung auf PET/First  
Begleitet ab Aarau. 2 Wochen ab 9./16. April, 1./8. Okt.

**Sprachaufenthalte weltweit**  
Englisch – Französisch – Spanisch – Italienisch – Russisch  
Verlangen Sie unseren Katalog! Tiefstpreisgarantie!

Castle's Zug ☎ 041 710 55 70 Aargau ☎ 079 178 75 41  
[www.castles.ch](http://www.castles.ch) eduQua zertifiziert

**«Stark in Beziehung – Erziehung – Bildung»** **kompass**

Weiterbildung für pädagogische Fachpersonen basierend auf dem Konzept des Elternkurses



**«Starke Eltern – Starke Kinder»**

3 Nachmittage 14 bis 16.30 Uhr  
Daten: 15.3./22.3./29.3.2017  
Kursort: Solothurn

**Themen:** Lernförderliche Atmosphäre, Bedürfnisse Eltern/Kinder, Zusammenarbeit mit Eltern, Entwicklung gemeinsam fördern

**Kosten:** Fr. 150.– inkl. Material

**Anmeldung/Info:** Fachstelle kompass, Solothurn  
Tel. 032 624 49 50 / [www.kompass-so.ch](http://www.kompass-so.ch)

**062 777 41 80**  
**für Ihr Inserat im Schulblatt**

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH  
Chriesiweg 5, 5707 Seengen, [ewald-keller@pop.agri.ch](mailto:ewald-keller@pop.agri.ch)  
[www.werbungundpromotion.ch](http://www.werbungundpromotion.ch)

# Programm Jugend und Musik ist gestartet

**Musikförderung.** Seit Anfang 2017 können im Rahmen des Programms **Jugend + Musik (J+M) Musikurse oder Musiklager durchgeführt werden. Mit J+M fördert der Bund die musikalische Aktivität von Kindern und Jugendlichen.**

Am 23. September 2012 haben Volk und Stände einen neuen Verfassungsartikel zur Stärkung der musikalischen Bildung in der Schweiz angenommen. Wichtigste Massnahme zur Umsetzung des Artikels ist das Programm Jugend und Musik (J+M). Mit dem Programm fördert der Bund die musikalische Aktivität von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 20 Jahren. Konkret heisst das: J+M bietet finanzielle Unterstützung für die Durchführung von Musikkursen und Musiklagern. Ebenfalls finanziell unterstützt werden die Aus- und Weiterbildung der J+M-Leitenden, welche diese Kurse und Lager durchführen. Seit dem 1. Januar befindet sich das Programm J+M im laufenden Betrieb.

## Details zu Kursen und Lagern

Ein J+M-Kursangebot umfasst 10 bis 20 Lektionen zu 45 Minuten und es müssen mindestens fünf Kinder oder Jugendliche im Alter von 6 bis 20 Jahren teilnehmen. Ein Lager dauert zwischen zwei und sieben Tagen, die minimale Teilnehmerzahl liegt bei zehn Kindern oder Jugendlichen. Musikurse finden in der Freizeit statt, das heisst, ausserhalb des regulären Musikunterrichts gemäss Stundentafel. Musiklager können auch während der Schulzeit durchgeführt werden.

## Musiklehrpersonen sind gefragt

Musikkurse oder -lager durchführen können fachlich und pädagogisch geeignete Personen, die für eine Schweizer Institution des öffentlichen oder privaten Rechts tätig sind. Musik- und Instrumentallehrpersonen der Volksschulen, Mittelschulen, Musikschulen sowie weiterer Musikorganisationen sind also prädestiniert dafür, als J+M-Leitende solche Kurse und Lager durchzuführen.

## J+M-Leiterin oder -Leiter werden

Die Ausbildung zur J+M-Leiterin oder zum J+M-Leiter erfolgt im Rahmen eines

dreistufigen Modulsystems. Angehende J+M-Leitende absolvieren ein Grundmodul sowie je ein Modul in Pädagogik und Musik. Die J+M-Ausbildung dauert maximal acht Tage, sie ist jedoch abhängig vom persönlichen Profil. Musiklehrpersonen mit musikalischer Ausbildung und Erfahrung im Gruppenunterricht werden zum Beispiel vom Musik- und/oder Pädagogikmodul dispensiert. Somit verkürzt sich die Ausbildungsdauer auf 1 bis 2 Tage. Die Anmeldung zur Ausbildung

erfolgt über die Internetseite des Bundesamts für Kultur (BAK). Ab 2018 wird auch ein Weiterbildungsprogramm für J+M-Leitende angeboten. Die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten ist Voraussetzung dafür, die Anerkennung als J+M-Leiterin oder -Leiter beibehalten zu können.

## Ein Gesuch einreichen

Ausgebildete J+M-Leitende können über die Förderplattform des BAK ein Gesuch um finanzielle Unterstützungsbeiträge für J+M-Kurse oder -Lager einreichen. Die Beitragsgesuche werden von der Vollzugsstelle geprüft und bei Erfüllung der Kriterien bewilligt. Anders als beim Programm Jugend+Sport (J+S) sind die Kantone bei der Administration des Programms J+M nicht involviert. Die Abwicklung der Beitragsgesuche läuft direkt über das BAK bzw. über die beauftragte Vollzugsstelle. Eine genaue Anleitung zum Einreichen eines Gesuchs findet sich ebenfalls auf der Internetseite des BAK.

## Auszahlung der Beiträge

Die Beiträge des BAK werden erst ausbezahlt, wenn der Musikkurs oder das Musiklager durchgeführt wurde. Die J+M-Leitung erstellt dazu einen Kurzbericht über die Durchführung des Angebots und stellt diesen zusammen mit der Kurs- oder Lagerabrechnung der Vollzugsstelle zu. Eine Budget- und Abrechnungsvorlage ist auf der Internetseite des BAK vorhanden.

## Das Angebot nutzen

Das Programm J+M ist vom Umfang her nicht mit J+S vergleichbar. Trotzdem stellt es einen wertvollen Beitrag zur Förderung der musikalischen Bildung dar, indem es Kindern und Jugendlichen einen breiten und niederschweligen Zugang zur Musik ermöglicht. Wie gross das Potenzial von J+M ist, wird die Nachfrage und Nutzung des Programms zeigen. In diesem Sinne ist zu hoffen, dass nun viele Gesuche mit attraktiven Kurs- und Lagerangeboten eingereicht werden und das Interesse am neuen J+M-Programm gross ist.  
**Michael Bösiger, Abteilung Volksschule, BKS**



Darstellung des Ablaufs

Alle Informationen zum Programm J+M:  
[www.bak.admin.ch/jm](http://www.bak.admin.ch/jm)

# Funkenflug – jetzt anmelden

**Kulturvermittlung.** Die Fachstelle Kulturvermittlung vergibt jährlich die beliebte Funkenflug-Auszeichnung für beispielhafte Kulturprojekte von Aargauer Schulen. Interessierte Schulklassen können sich mit ihrem Projekt bewerben.

Das etablierte Wettbewerbsformat zeichnet mit einem Preisgeld von fünfmal 500 Franken Kulturprojekte von Schulen aus und fördert damit das Kulturrengagement der Aargauer Schulen.

## Projektentwicklung an Schulen

Gesucht werden Kulturprojekte, die zwischen April 2016 und April 2017 an einer Aargauer Schule sowohl entwickelt als auch realisiert wurden. Für eine Teilnahme am Wettbewerb sind unterschiedliche Projektarbeiten geeignet. Auch die Bewerbung mit klassen- oder stufenübergreifenden Projekten ist möglich. Allen Projekten ist gemein, dass die Schülerinnen und Schüler sich aktiv einbringen und sich am Prozess kreativ beteiligen sollten. Sie setzen sich dabei vertieft mit kulturellen und künstlerischen Inhalten auseinander, sammeln Erfahrungen durch Experimentieren und Forschen

und lassen die gewonnenen Erkenntnisse ins Projekt einfließen.

## Zusammenarbeit erwünscht

Wünschenswert ist die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus der Kulturszene. So können beispielsweise Theater-, Kunst- und Konzerthäuser, Bibliotheken und Museen zu ausserschulischen Lernorten werden. Der Einbezug von einzelnen Kulturschaffenden bereichert die Erarbeitung der Kulturprojekte. Diese Kooperationen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit künstlerischen Sicht- und Arbeitsweisen. Dabei lernen sie unterschiedliche Perspektiven kennen und entdecken eigene Ausdrucksformen.

## Voraussetzungen zur Teilnahme

Bewerben können sich Aargauer Klassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zu den Berufs- und Kantonschulen. Teilnahmeberechtigt sind Kulturprojekte aus den Disziplinen Baukultur & Gesellschaft, Kulturgeschichte, Literatur, Medienkunst & Film, Musik, Theater & Tanz sowie Visuelle Kunst, die zwischen April 2016 und April 2017 durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Eingabe

erfolgt mit der Einreichung des Anmeldeformulars und einer aussagekräftigen Projektdokumentation. Bei Film-, Musical- und Theaterprojekten sind der Dokumentation Filmaufnahmen beizulegen. Bei Musikprojekten sind Tonaufnahmen erforderlich.

## Preisfeier

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Auszeichnung werden an der Preisfeier vom 23. Juni 2017 im Kurtheater Baden der Öffentlichkeit vorgestellt und zu den Funkenfliegern 2017 gekürt. In kurzen Präsentationen geben die Gruppen Einblick in ihr Kulturprojekt. Zusätzlich zu den fünf Gewinnerinnen und Gewinnern ehrt die Jury weitere Projekte. Zur Preisfeier sind Personen aus Schule, Kultur und Politik eingeladen, weitere Interessierte sind willkommen.

**Andrea Zielinski, Fachstelle Kulturvermittlung, BKS**

Inspiration gesucht? Letztjährige Funkenflug-Projekte können als Anregung dienen und sind zu finden unter [www.funkenflieger.ch](http://www.funkenflieger.ch)



## Informationen

Anmeldeschluss ist am Montag, 24. April. Die Preisfeier findet am Freitag, 23. Juni im Kurtheater Baden statt. Alle interessierten Personen sind willkommen. Teilnahmebedingungen, Anmeldeformular sowie Kurzbeschreibungen der letztjährigen Gewinnerprojekte sind unter [www.funkenflieger.ch](http://www.funkenflieger.ch) zu finden.

# Lebendige Umweltbildung

**Naturama.** Die aktuelle Gesellschaftsentwicklung zeigt, dass sich vor allem Kinder tendenziell immer weniger selbstständig in der Natur aufhalten und sich aktiv mit ihrer natürlichen Lebenswelt auseinandersetzen. Das Weiterbildungsprogramm des Naturama motiviert und befähigt Lehrpersonen, naturbezogene Umweltbildung in den Unterricht zu integrieren.

Die stufenübergreifenden Kurz-Kurse finden an einem ausserschulischen Lernort, in freier Natur oder im Museum statt. Lehrpersonen erhalten inhaltliche und didaktische Impulse, die ihnen die direkte und zeitnahe Umsetzung der Inhalte und Methoden im Unterricht ermöglicht. In diesem Jahr stehen neben Themen aus den Lebensräumen Fließgewässer und Wald die Inhalte zu den Sonderausstellung Apfel und Bienen auf dem Programm. Das Team des Naturama verbindet die klassischen Inhalte der Umweltbildung mit überfachlichen Aspekten, wirkungsvollen Methoden und neuen Zugängen. Der Besuch verschiedener Kurz-Kurse, ein Beratungsgespräch, ein Museumsbesuch oder das Angebot der Mediothek wie die Aktionskisten dienen der individuellen Vertiefung.

## Unterrichtsentwicklung im Kollegium

Die schulinterne Weiterbildung wird auf die Bedürfnisse von Kollegien abgestimmt. Entscheidend sind Inhalte aus dem unmittelbaren Lebens- und Lernumfeld einer Schule, welche die Schulqualität und Schulentwicklung vor Ort unterstützen und das Weiterbildungskonzept eines Kollegiums wirkungsvoll weiterentwickelt. Die Schulleitungen planen die Schwerpunkte und Inhalte gemeinsam und im engen Austausch mit der Kursleitung, dies garantiert eine zeitnahe und pragmatische Umsetzung.

## Aussenraum prägt Schulhauskultur

Der Aussenraum prägt den Unterricht und vermittelt Werte und Haltungen einer Schulkultur. Eine erlebnisreiche, lernfreundliche und naturnahe Schulumgebung ist dynamisch und wird von Kindern und Jugendlichen mitgestaltet und



**Weiterbildung:** Lehrpersonen versuchen sich in verschiedenen naturwissenschaftlichen Methoden, planen Unterricht und tauschen Erfahrungen aus. Fotos: Thomas Flory.

verändert. Das Naturama bietet entsprechende Beratungen an, wo Schulhäuser oder Kindergärten um- oder neugebaut werden. Kollegien und Arbeitsgruppen erhalten Unterstützung bei der Konzeption

und Umsetzung in der Gestaltung des Aussenraumes und wie dieser für den Unterricht in verschiedensten Fächern genutzt werden kann.

Thomas Flory, Naturama Bildung

## Individuelle Weiterbildung: Kurz-Kurse

- **Biber, 22. Februar:** Vielfalt im Biberland – auf den Spuren der heimlichen Baumeister im Auengebiet.
- **Apfel, 10. Mai:** Einführung in die Sonderausstellung. Der Apfel ist ein besonderes Früchtchen.
- **Wildbienen, 31. Mai:** Die immense Bedeutung der Wildbienen für Mensch und Natur in ihrem Lebensraum.
- **Fledermäuse, 23. August:** Faszinierende Beobachtungen und Geheimnisvolles in der Dämmerung.
- **Im Urwald nebenan, 1. November:** Im Naturwaldreservat mit allen Sinnen beobachten und entdecken.
- **Bienen, 25. Oktober:** Einführung in die Sonderausstellung. Die Wunderwelt der Wild- und Honigbienen.

Die Anmeldung, detaillierte Kursausschreibungen und weitere Informationen sind zu finden

unter [www.naturama.ch/bildung](http://www.naturama.ch/bildung) oder können per E-Mail unter [umweltbildung@naturama.ch](mailto:umweltbildung@naturama.ch) angefordert werden.

## Für die Jahresplanung

- Im Rahmen der Schulkampagne «Kinder auf die Bäume» lernen Schülerinnen und Schüler in der Natur, zum Beispiel mit den Frühblühern im Wald. Bisher haben über 100 Schulklassen eine Linde gepflanzt. Informationen zur Teilnahme sind zu finden unter [www.expedio.ch/wald](http://www.expedio.ch/wald).
- Die Sonderausstellung «Wild auf Wald» dauert noch bis am 2. April. Vom 28. April bis 17. September dreht sich alles rund um den «Apfel» und vom 29. September bis 18. Februar 2018 schwärmen «Bienen» durch die Ausstellung.

# Der Alltag lehrt die Kinder



**Portrait.** Andrea Stuto ist neu in der Fraktion der Kindergarten-Lehrpersonen. Dort möchte sie sich für eine Assistenz im Kindergarten einsetzen, wenn die ganze Schar anwesend ist. «Es braucht eine zweite Person», sagt sie.

Ein letzter Händedruck, ein kurzes Gespräch, ein Lächeln, ein herzhafter Gruss: Die Kindergartenkinder gehen in die Mittagspause. Eine steife Bise begleitet sie. Ich bin froh, im warmen und grosszügigen Kindergarten im alten Schulhaus zu weilen und mit Andrea Stuto, Kindergärtnerin in Hubersdorf, ein Gespräch zu führen. Der hohe Raum sieht leer aus. Grosse Kartonschachteln stehen nebeneinander, überall sind Stühle verteilt. Doch die Spielsachen fehlen, der Kindergarten ist leer geräumt. «Wir haben sechs Wochen einen spielzeugfreien Kindergarten», erklärt mir Andrea Stuto. Die geführte Aktivität am Anfang des Morgens bleibe. «Dann können sich die Kinder im Freispiel verwirklichen.»

Die Vollblutkindergärtnerin versprüht viel Enthusiasmus. Sie hat vor vielen Jahren – aus einer Lehrerfamilie stammend – ihren Traumberuf gefunden. Daran hat sich bis heute nichts geändert. «Mein Vater hat mir ein gutes Bild vom Lehrerdasein mitgegeben, das hat mich stets stark beeinflusst. Ich wollte immer diesen Beruf erlernen.»

## **Der Alltag lehrt die Kinder**

Sie arbeite gerne mit den kleinen Kindern, sagt Andrea Stuto. «Ich kann mir für die

«*Am Morgen, wenn alle Kinder da sind, gehören zwei Personen in den Kindergarten.*»

Kinder Zeit nehmen. Es besteht wenig Druck. Wenn es, wie jetzt, Schnee hat, dann gehen wir nach draussen. Mit alledem, was da passiert, befinden sich die Kinder ständig in einem Lern- und Erfahrungsprozess, ohne dass es ihnen bewusst ist.» Die gemeinsame Zubereitung des Znüni vor der Pause oder das Bereitstellen der Brötchen vor einem Waldausflug seien weitere Beispiele dafür, dass die Kinder aus dem Alltag heraus lernen. «Nur schon das Abfüllen von Wasser in verschiedene Fläschchen stellt Kindergartenkinder vor verschiedenste Probleme, die gelöst werden müssen. Es braucht nicht viel, sie lernen am Leben.» Oft würden Lernprozesse durch deren Nähe zum Alltäglichen verständlicher, fassbarer und schliesslich nachhaltiger. «Es ist ein Zurückgehen zu den Wurzeln.» Dazu gehöre das Draussensein, dreckig werden dürfen, in der Natur weilen. «Wir sind täglich an der frischen Luft, bei jedem Wetter.» «Bei all diesen Tätigkeiten ist es mir wichtig, dass ich auf die Stärken und Schwächen der Kinder eingehen kann. Das ist nicht immer ganz einfach, wenn man 23 Kinder alleine nicht nur betreuen sondern auch noch fördern und fordern sollte.» Mit 23 Kindern fallen die Assistenzlektionen weg. Jahre zuvor waren zwei Kindergartenrinnen anwesend, weil mehr Kinder den Kindergarten besuchten. «In dieser Zeit konnten wir hautnah erleben, wie wertvoll das Arbeiten mit einer zweiten Person ist.» Aus diesem Grund wird sie sich zukünftig in der Fraktionskommission engagieren.

### Mit Assistenz – ein anderes Schaffen

Andrea Stuto ist mit dem Schulort Hubersdorf, dem Team und den Arbeitsbedingungen zufrieden, aber: «Vor allem dann, wenn alle Kinder im Kindergarten sind, braucht es zwei Personen. Da kommen auf einmal 23 Kinder, alle haben ein Anliegen, brauchen Hilfe. Das ist für die Kindergärtnerin eine äusserst anspruchsvolle und intensive Aufgabe, die viel Verantwortung mit sich bringt.» Das ziehe sich durch den Morgen weiter, beispielsweise beim Gang in die Pause oder während des Unterrichts in die Natur. Gerade im Winter, «man denke an die Kleidung und das Schuhwerk», sei es alleine sehr zeitaufwändig. Ein weiterer Grund für die Mehrbelastung seien auch die jüngeren Kinder. «Überall gibt es Vorschriften, zum Beispiel in Kinderkrippen oder Horten in Bezug auf die Anzahl Betreuungspersonen. Im Kindergarten hingegen nicht. Es ist selbstverständlich, dass eine Person alles unter einen Hut bringt.» Das möchte Andrea Stuto ändern. «Am Morgen, wenn alle Kinder da sind, gehören zwei Personen in den Kindergarten. Mit Assistenz ist es ein anderes Schaffen: Vier Augen sehen mehr. Man kann sich austauschen, hat für jedes einzelne Kind mehr Zeit und für Ausflüge steht automatisch eine Begleitperson zur Verfügung.»

### Muss mir Zeit nehmen

Die Mutter von zwei fast erwachsenen Kindern will sich vermehrt bildungspolitischen Themen widmen. «Ich möchte mithelfen», sagte mir Andrea Stuto gleich

zu Beginn unseres Gesprächs. An den Diskussionen mit den guten Leuten in der Fraktion hat sie ihre Freude. «Dort kann ich mein Anliegen an der richtigen Stelle einbringen.»

Sich Zeit nehmen ist auch in der Freizeit ein Thema. Neben ihrem 60-Prozentpensum im Kindergarten hilft sie ihrem Mann beim Partyservice. Und damit ist auch bereits ein Hobby, das Kochen, erwähnt. Wirkliche Erholung erfährt Andrea Stuto beim Lesen.

Und was soll sich mit der Zeit verändern? «Am liebsten nichts», sagt sie etwas verlegen, «ich bin eigentlich zufrieden. So, wie es ist, ist es gut!» Ihr Leben sei sehr ausgefüllt und trotzdem überschaubar und zu bewältigen.

Bald kommen wieder die Kinder, unsere Zeit für das Interview und das Bild sind im Nu vorbei. Einmal mehr dufte ich eine äusserst engagierte Persönlichkeit kennenlernen. Und ich weiss jetzt, dass sie – wie einst ihr Vater – für andere ein gutes Bild vom Lehrerinnendasein vermittelt, das wiederum junge Menschen beeinflusst, diesen Beruf zu ergreifen. Mich hat sie auf jeden Fall überzeugt.

Christoph Frey



# Lehrpersonen in den Kantonsrat wählen!

**Kantonsratswahlen.** Am 12. März 2017 wird ein neues Kantonsparlament gewählt. Die Lehrerschaft muss darin vertreten sein.

Im Parlament werden einerseits wichtige bildungspolitische Rahmenbedingungen festgelegt, andererseits fällt der Kantonsrat Entscheide, die Auswirkungen auf die Anstellung haben. Wesentliche Details

und Zusammenhänge gehen bei der Beratung von Geschäften, die die Bildung betreffen, in der Flut von Informationen unter, wenn nicht Lehrpersonen im Rat die Funktion übernehmen Informationslücken zu schliessen und auf die Folgen von Entscheiden hinzuweisen. Daher ist es besonders wichtig, dass die Lehrerschaft angemessen im Kantonsrat vertreten ist. Die vergangene Legislatur hat

dies deutlich gezeigt. Der LSO unterstützt wiederum Kandidatinnen und Kandidaten, die der Bildung im Parlament eine Stimme geben. Nebst Angaben zu ihrer Person nehmen sie zu zwei aktuellen Fragen Stellung. Geben Sie der Bildung eine Stimme und wählen Sie LSO-Mitglieder am 12. März in den Kantonsrat.

Christoph Frey

## Frage 1:

**Im Mai stimmen wir über die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab. Was halten Sie vom Lehrplan 21?**

## Frage 2:

**50 % der Lehrpersonen möchten die integrative Schulung weiterführen, gleichzeitig aber auch separate Formen nutzen können. Wie stehen Sie dazu?**

## Solothurn-Lebern



**Bläsi Hubert**  
1957  
Grenchen  
Gesamtschulleiter  
FDP.DieLiberalen  
Liste 06.03  
bisher (seit 2001)

Nach der Vernehmlassung im Kanton kann man dem solothurnischen LP 21 zustimmen. Zudem ist die Zeit reif, eine revidierte Wegweisung zu lancieren. Die Lehrpersonen werden dabei auch weiterhin die zentrale Rolle für qualitativen Unterricht einnehmen. Das Werk dient der Harmonisierung in der Bildungslandschaft und ist, zusammen mit geeigneten Lehrmitteln, als Kompass einzusetzen.

Das Thema hat viele Facetten. Es ist deshalb wesentlich, keine radikalen Haltungen einzunehmen. Mir sind separate Formen, vor allem wenn die Problemstellungen über Lernschwächen hinausgehen, wichtig. Dazu gehört auch die Beibehaltung der Einführungsklassen. In diesem Sinne stütze ich die Vorgehensweise, den Gemeinden die Wahlmöglichkeit für die sinnvolle Gestaltung der «Speziellen Förderung» zu ermöglichen.

«Eine moderne Schule ist mir wichtig. Dazu gehören eine ausgebaute Infrastruktur, als auch genügend Ressourcen. Ich bin mit Herzblut am Politisieren und das stets mit einer Prise Humor.»

## Solothurn-Lebern

### Frage 1:

Im Mai stimmen wir über die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab. Was halten Sie vom Lehrplan 21?

### Frage 2:

50 % der Lehrpersonen möchten die integrative Schulung weiterführen, gleichzeitig aber auch separate Formen nutzen können. Wie stehen Sie dazu?



**Fröhlicher Silvia**  
1961  
Bellach  
Primarlehrerin  
SP  
Liste 05.06  
neu

Ich bin gegen die Volkinitiative und für die Einführung des Lehrplans 21. Der Lehrplan unterstützt uns Lehrpersonen beim Unterrichten und die gebräuchlichen Lehrmittel sind bereits Lehrplan kompatibel. Die Gesellschaft ist in einem steten Wandel, deshalb ist es auch an der Zeit, den Lehrplan anzupassen.

Ich befürworte die integrative Schulung, sehe jedoch noch einige Baustellen, welche bearbeitet werden müssen. Die separativen Formen brauchen wir, da nicht alle Kinder in Regelklassen gefördert werden können. Die Klassengrösse spielt dabei eine wichtige Rolle. Es darf nicht auf dem Buckel der Kinder gespart werden. Deshalb fordere ich optimale Bedingungen für die Kinder und ihre Lehrpersonen.

«Meine Themen: Missstände bei der Zusammenarbeit zwischen Schule und Behörden aufdecken und bekämpfen (KESB, Soziale Dienste, Jugendpolizei, Jugendanwaltschaft). Steuersenkungen verhindern, da sonst bei der Bildung gespart wird. Bürokratie in den Schulen abbauen, als Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit der Lehrpersonen.»



**Gantenbein Laura**  
1989  
Solothurn  
Primarlehrerin,  
5./6. Klasse  
Junge Grüne  
Liste 07.01  
neu

Auch im Bildungsbereich müssen die Änderungen der Gesellschaft ankommen. Ein Mittel dazu ist der Lehrplan 21, durch welchen z. B. dem IT-Bereich die nötige Achtung geschenkt wird, der weg vom Fächersystem kommt, aber umso mehr Wert auf vernetztes Denken der Schülerinnen und Schüler legt. Eine wichtige Kompetenz im 21. Jahrhundert. 21 Kantone: Viele verschiedene Beteiligte ziehen an einem Strang. Mit viel Engagement und Aufwand wurde er gestaltet und ist eine Realisierung wert.

Ich gehöre auch zu diesen 50 % und finde, dass je nach Situation eine der verschiedenen Varianten der Integration oder Separation sinnvoller ist, als die andere. Wichtig ist, dass Klassen- und SF-Lehrpersonen so handeln können und dürfen, wie es die Situation bedarf. Da ist es unumstösslich, dass solches Arbeiten genügend (also eher mehr als weniger) Raum, Ressourcen und Fachkräfte benötigt. Deshalb bin ich für zwei Lehrpersonen an einer Klasse – immer.

«Mein Einsatz gilt der Bildung junger Menschen, mir ist also eine fortschrittliche Solothurner Bildungslandschaft wichtig. So floriert unsere Gesellschaft; menschlich und kulturell.»



**Glatz-Böni Felix**  
1958  
Bellach  
Lehrer für  
Technisches  
Gestalten  
Grüne  
Liste 03.02  
bisher

Kompetenzorientierung finde ich gut: Kennen, wissen, können – gepaart mit Selbst- und Sozialkompetenzen, verbunden mit wertbezogenen Haltungen, geübt in vernetztem Denken und im Übertragen von Gelerntem auf neue Situationen. All das fördert und ermöglicht auch der neue Lehrplan. Die reine Wissensvermittlung erfüllt lediglich einen Teil unseres Bildungsauftrages – und nicht den wichtigsten!

Aus dem Pool der Lektionen für Sonderschulung sollen Spezialklassen als Ausnahme für Sondersettings geführt, die meisten Lektionen jedoch durch Heilpädagoginnen im Teamteaching oder in Kleingruppenförderung beansprucht werden. Eine Angleichung der Lernumgebungen in Mathematik und Sprachen, zumindest schulhausweise, ist für viele Kinder ebenfalls hilfreich.

«Im KR kämpfe ich für gute Bildung, solidarische Finanzen und die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft hin zu Frieden fördernder Weltverträglichkeit.»

## Frage 1:

Im Mai stimmen wir über die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab. Was halten Sie vom Lehrplan 21?

## Frage 2:

50 % der Lehrpersonen möchten die integrative Schulung weiterführen, gleichzeitig aber auch separate Formen nutzen können. Wie stehen Sie dazu?

## Solothurn-Lebern



**Gügi Verena**  
1951  
Solothurn  
Heilpädagogin,  
pensioniert  
Grüne  
Liste 03.11  
neu

Der Lehrplan 21 ist die Weiterführung eines Weges in der Unterrichtsentwicklung, der vor Jahren schon mit den erweiterten Lehr- und Lernformen begonnen hat und den heutigen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung trägt. Ich bin überzeugt, dass die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lern- und Lebensweg noch besser anleiten, unterstützen und begleiten können.

Eine Schule für alle ist für mich das Ziel und die Vision. Im der momentanen Praxis plädiere ich für so viel Integration wie möglich und so viel Separation wie unumgänglich! Das Wohl der Kinder muss beim Abwägen des Entscheides über eine Integration oder Separation stets im Mittelpunkt stehen. Für das Gelingen der jeweiligen Massnahmen braucht es zwingend genügend Mittel!

«Ich engagiere mich für eine chancengerechte, lebensnahe Bildung und Weiterbildung für alle. Sie ist der Schlüssel zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt und einem von gegenseitigem Respekt geprägten Miteinander der Kulturen.»



**Lüthi Markus**  
1969  
Bellach  
Sekundarlehrer  
momentan FöLP  
Landwirt  
GLP  
Liste 02.04  
neu

Durch die Einführung des LP 21 wird erstmals eine Harmonisierung der Schulen der 21 teilnehmenden Kantone erreicht, von der neben Schülerinnen, Schülern und Eltern auch die Lehrpersonen profitieren werden. Mit dem neuen Lehrplan wird die weitverbreitete Kompetenzorientierung eingeführt, die auch von der Sekundarstufe II verstanden wird. Ein Alleingang des Kantons Solothurn würde zur bildungspolitischen Isolation und zu hohen Kosten führen.

Von der integrativen Schulung profitieren nicht nur Kinder und Jugendliche mit Spezieller Förderung. Das Gelingen der Integration hängt aber von geeigneten Rahmenbedingungen ab. Überschaubare Klassengrössen und genügend bezahlte Zeitgefässe zur Förderung und Organisation erleichtern eine erfolgreiche Integration. Dort, wo die integrative Schulung an ihre Grenzen stösst, ist die Wiedereinführung von Einführungsklassen und regionalen Kleinklassen zu überdenken.

«Hier fühle ich mich verantwortlich: fortschrittliche Bildung, familienergänzende Betreuung, erneuerbare Energieträger, nachhaltig produzierende Landwirtschaft und Kulturlandschutz.»



**Roth Franziska**  
1966  
Solothurn  
Heilpädagogin  
SP  
Liste 05.15  
bisher

Der Lehrplan 21 ist ein nötiger Baustein, um das Schweizer Schulsystem zu harmonisieren. Er leistet einen Beitrag zur Unterrichtsplanung und legt Entscheidungsspielräume fest. Die methodisch-didaktische Umsetzung überlässt er den Lehrpersonen. Seine Kompetenzorientierung ist praxistauglich und ermöglicht mir weiterhin bei der Planung, das Kind mit seinen Stärken und Schwächen im Fokus zu haben.

Die Regelschule soll allen Lernenden das Recht geben – unabhängig ihrer körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Entwicklung und unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder familiärer Situation – am Unterricht teilhaben zu können. Dabei sollen temporäre, separate Formen wie Schulinseln, Klassen für besondere Förderung innerhalb der organisatorischen Ausgestaltung möglich sein.

«Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht der Mensch. Ich bekämpfe Armut und fordere Bildung für alle. Ich bin konstruktiv, hart in der Sache, anständig im Ton!»

## Frage 1:

Im Mai stimmen wir über die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab. Was halten Sie vom Lehrplan 21?

## Frage 2:

50 % der Lehrpersonen möchten die integrative Schulung weiterführen, gleichzeitig aber auch separate Formen nutzen können. Wie stehen Sie dazu?

## Solothurn-Lebern



**Stricker Mathias**  
1968  
Bettlach  
Primarlehrer  
SP  
Liste 05.18  
bisher

Die Initiative schadet unserer Schule, weil sie den Kanton Solothurn isoliert, enorme zusätzliche Kosten verursacht und die Schule verpolitisiert. Der Lehrplan 21 nimmt wichtige gesellschaftliche Anliegen auf und passt sich den aktuellen Bedürfnissen der Berufsbildung und einer mobilen Gesellschaft an. Er fördert eine vertiefte Allgemeinbildung und das Verständnis sowie das selbstständige Denken und Handeln.

Die integrative Schulung ist grundsätzlich richtig. Zu ihrer Stärkung sollen separate Formen (z. B. Schulinseln, Klasse für besondere Förderung) innerhalb der Integration weiterhin möglich sein beziehungsweise sind zu schärfen (z. B. Einschulungsklasse siehe Zürich). Für ein gutes Gelingen auf der Unterstufe sind dort dringendst die Noten abzuschaffen!

«Stärken bewahren – Herausforderungen anpacken – Chancen nutzen: Mein Engagement gilt weiterhin der Bildung, der Nachhaltigkeit, der sozialen und öffentlichen Sicherheit!»

## Olten-Gösgen



**Cartier Daniel**  
1966  
Gretzenbach  
Lehrer Sek I  
FDP.Die Liberalen,  
Liste 10.02  
neu

Der Lehrplan 21 nimmt die aktuellen Entwicklungen unserer Gesellschaft auf. Dass neu die Kompetenzen im Vordergrund stehen ist dabei nicht das Entscheidende. Wichtiger ist, dass unsere Schule endlich wieder einen aktuellen und gültigen Lehrplan vorweisen kann, anstelle des Flickwerks aus dem Jahr 1992. Zudem ist es höchste Zeit, die grossen kantonalen Unterschiede endlich abzubauen.

Ich war nie ein Freund der integrativen Schulung. Aber so wie der Lehrplan 21 gehört diese offenbar zu den aktuellen Bedürfnissen unserer Gesellschaft und die Schule muss damit klarkommen. Man muss das System aber laufend überprüfen und bei Bedarf anpassen können. Wichtig ist dabei, dass die Schule sich nicht selbst überfordert und die Schüler trotzdem gut gefördert werden.

«Der Kontakt des VSA zu den Schulleitern sollte intensiviert werden, persönlich, nicht über Formulare und Telefonate. Das wäre effizienter als eine ESE.»



**Majnaric Yvonne**  
1986  
Wangen bei Olten  
Lehrerin  
SP  
Liste 03.12  
neu

Auf jeden Fall braucht es einen neuen Wind in unserem Schulsystem. Dieser wird durch einen neuen Lehrplan, den Lehrplan 21, eingebracht: Wir erlangen damit, dass die Schule und alle Mitgestaltenden gemeinsam an einem Strang ziehen. Mit Mühe, Aufwand und viel Engagement wurde er geschaffen und ist eine Realisierung wert.

Um Chancengleichheit in einer solch differenzierten Umgebung bieten zu können, benötigen Lehrpersonen zusätzliches Know-how, um die Schülerinnen und Schüler zu fördern und weiterzubringen. Damit dies sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrpersonen zur Chance wird, brauchen unsere Schulen genügend Ressourcen, Raum und Fachkräfte. Zwei Lehrpersonen, die intensiv mit einer Klasse arbeiten, wären da schon mal ein guter Ansatz.

«Alle Köpfe brauchen Bildung und Kultur. Wer sich für das Wohl der anderen einsetzt, kann auch zuhören. Und wer zuhört, erkennt, wo Handlungsbedarf besteht.»

## Frage 1:

Im Mai stimmen wir über die Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 ab. Was halten Sie vom Lehrplan 21?

## Frage 2:

50 % der Lehrpersonen möchten die integrative Schulung weiterführen, gleichzeitig aber auch separate Formen nutzen können. Wie stehen Sie dazu?

## Olten-Gösgen



**Schibli Andreas**  
1969  
Olten  
Sek I  
Lehrer  
FDP.Die Liberalen  
Liste 10.22  
bisher

Der Lehrplan 21 gibt einer leistungsstarken Schule einen zeitgemässen Auftrag. Die Ziele sind im Lehrplan 21 festgelegt. Der Lehrplan überlässt die methodisch-didaktische Umsetzung der professionellen Entscheidungen den Lehrpersonen, was richtig und wichtig ist. Am Ende der Volksschule wird mit dem Lehrplan 21 sichergestellt, dass der Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung oder in eine weiterführende Schule auch wirklich gelingt.

Die Schule beziehungsweise die Gemeinde kann am besten entscheiden, ob für sie die integrative oder die separate Form besser ist. Es soll vor Ort entschieden werden, wie die Ressourcen optimal eingesetzt werden. Darum sollten separate Unterrichtsformen im Sinne eines gewissen Handlungsspielraumes vor Ort auch weiterhin möglich sein.

«Ich setze mich ein für leistungs- und praxisorientierte Schulen und für Weiterbildungen für Lehrpersonen mit hoher Qualität.»

## Bucheggberg-Wasseramt



**Ochsenbein Michael**  
1976  
Luterbach  
Lehrer/Gemeindepräsident zu je 50 %  
CVP  
Liste 05.09  
bisher

Der mit Abstand wichtigste Faktor für den Lernerfolg sind motivierte und begeisterte Lehrpersonen, welche mit grossen Freiheiten und dementsprechend viel Verantwortung bei den Schülerinnen und Schülern ein Lernfeuer entfachen. Lehrpläne geben den Rahmen und die Inhalte vor – so auch der Lehrplan 21. Entscheidend ist, dass die Lehrpersonen die Methodenfreiheit haben und diese bewusst einsetzen.

Das ist auch meine Meinung. Es gibt in der Bildung keine Patentlösungen, weder für alle Schülerinnen und Schüler noch für alle «Schulhäuser». Eine Lehrperson, ein Schulhausteam und die Behörden müssen Möglichkeiten haben, auf unterschiedliche Situationen unterschiedlich reagieren zu können. Die Integration ist als Grundsatz richtig – aber nicht als Dogma!

«Ich wünsche mir eine Politik, in welcher gedacht und abgewogen wird – anstatt wie bei manchen üblich geworden das Parteibuch die Abstimmung bestimmt.»



# Lehrpersonen wählen auch Staatsangestellte

**Kantonsratswahlen.** Der LSO und der Staatspersonalverband unterstützen sich bei den bevorstehenden Kantonsratswahlen vom 12. März gegenseitig.

Seit vielen Jahren pflegen der LSO und der Staatspersonalverband (StPV) eine intensive Zusammenarbeit, vor allem im personalpolitischen und gewerkschaftlichen Bereich. Traditionell unterstützen die beiden Verbände gegenseitig ihre Kandidatinnen und Kandidaten und empfehlen sie. Die Bündelung der Kräfte und die Koordination in wichtigen Fragen lohnen sich für beide Partnerverbände.

Das SCHULBLATT stellt 14 Kandidierende des StPV vor. LSO-Mitglieder wählen auch Mitglieder des Staatspersonalverbandes.  
Christoph Frey

## Solothurn-Lebern



**Fäh Peter**  
1951  
Solothurn  
Pensionär  
SP  
Liste 05.04



**Flück Heinz**  
1954  
Solothurn  
Schulleiter  
Lehrer BVJ  
Grüne  
Liste 03.08



**Flückiger Stephan**  
1964  
Solothurn  
Ausbilder und  
Trainer  
Grüne  
Liste 03.09



**Meier-Moreno  
Matthias**  
1977  
Grenchen  
dipl. Sozialarbeiter  
FH  
CVP  
Liste 08.08



**Müller Aron**  
1971  
Grenchen  
Softwareingenieur  
FH  
SP  
Liste 05.14

## Olten-Gösgen



**Henzmann Kurt**  
1958  
Dulliken  
Gemeindepräsident  
CVP  
Liste 08.02



**Saner Corinne**  
1961  
Lostorf  
Dr. Rechtsanwältin  
und Notarin,  
StPV GL-Mitglied  
FDP.Die Liberalen  
Liste 10.21



**Wildi Beat**  
1954  
Wangen bei Olten  
Kaufmann  
Gemeindeschreiber  
FDP.Die Liberalen  
Liste 10.26

## Bucheggberg- Wasseramt



**Baschung Stephan**  
1950  
Gerlafingen  
Treuhänder  
CVP  
Liste 05.01



**Christen Muralt  
Susanna**  
1968  
Obergerlafingen  
dipl. Physio-  
therapeutin, StPV  
GL-Mitglied  
FDP.Die Liberalen  
Liste 07.06



**Gasche Etienne**  
1980  
Oekingen  
Leiter Soziale  
Dienste  
FDP.Die Liberalen  
Liste 07.07



**Hintermann  
Martin**  
1987  
Zuchwil  
Kantonsschullehrer  
GLP  
Liste 03.02

## Bucheggberg- Wasseramt



**Schweizer Martin**  
1985  
Biberist  
Geo-Informatiker  
Grüne Plus  
Liste 06.08



**Späti Rolf**  
1963  
Drei Höfe  
Eventplaner  
StPV  
GL-Mitglied  
CVP  
Liste 05.12

## Da sind wir dran

- **Kantonsratswahlen 2017:** Unterstützung für LSO-Mitglieder
  - **Spezielle Förderung:** Prüfung verschiedener separativer Formen
  - **Spezielle Förderung:** Fachtagung Spezielle Förderung
  - **Sek I:** Aufqualifizierungsmöglichkeit für SEREAL-Lehrpersonen
  - **Jubiläum:** 20 Jahre LSO
- GL LSO

## Termine

### Fraktion der Heilpädagogik- Lehrpersonen

- ▶ Mittwoch, 22.2., 14 bis 16 Uhr, Runder Tisch Solothurn: Berufsbildungszentrum (BBZ), Niklaus-Konrad-Strasse 5, Gebäude C, Zimmer C008
- Olten: Heilpädagogisches Schulzentrum Kanton Solothurn (HPSZ) Aarauerstrasse 20, Aula

### Tage der offenen Volksschule 2017

- ▶ 27.3. bis 31.3.

### VorstandswEEKEND LSO

- ▶ Freitag/Samstag, 10.–11.3.

### Vorstandssitzung LSO

- ▶ Dienstag, 23.5., 17.30 Uhr

### Vorstandssitzung LSO

- ▶ Donnerstag, 7.9., 17.30 Uhr

### Kantonaler Lehrerinnen- und Lehrertag (KLT) 2017

- ▶ Mittwoch, 20.9. (neu), 8 bis 17 Uhr, Olten

### Verabschiedung neu Pensionierte

- ▶ Donnerstag, 9.11., 19 Uhr

### Delegiertenversammlung LSO

- ▶ Mittwoch, 22.11., 14 bis 17.30 Uhr

### Vorstandsnachmittag LSO

- ▶ Mittwoch, 6.12., 14 Uhr

### Achtung: Terminverschiebung KLT 2017

Aufgrund einer Terminkollision mit der Kantonsrats-Session findet der KLT 2017 am 20. September 2017 und nicht am ursprünglich vorgesehenen 13. September statt.

Geschäftsleitung LSO

## LSO-Vorteile für Mitglieder

### ▶ Aktuelle Informationen

Schulblatt, Bildung Schweiz, Direct-Mailings

### ▶ Weiterbildungen

Tagungen, Seminare und kollegiale Austauschmöglichkeiten

### ▶ Jobsuche

Stellenbörse und Stellvertretungspool

### ▶ LCH

Mitgliedschaft im schweizerischen Dachverband inklusive

### ▶ Rechtsberatung

kostenlose Rechtsberatung (Personal- und Schulrecht)

### ▶ Rechtsschutz

bei Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit dem Beruf

### ▶ Beratungsstelle für Lehrpersonen

kostenlose Beratung bei persönlichen Problemen

### ▶ Krankenversicherungen

Prämien-Vergünstigungen bei: CSS, Visana, Helsana

### ▶ Unfall-Zusatzversicherung

besserer Versicherungsschutz bei Unfall

### ▶ Auto- und Motorrad-Versicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

### ▶ Hausrat-, Privathaftpflicht-, Reiseversicherung

Vergünstigungen bei der Zurich Versicherung

### ▶ Hypotheken

Vergünstigungen bei der Baloise Bank SoBa

### ▶ Mobiltelefon-Abo

Einmalig günstige Abos bei Sunrise Business

### ▶ Vorsorge- und Finanzberatung

Speziell auf Lehrpersonen zugeschnittene Beratung

### ▶ Online-Shopping mit Cashback

Bonus-Rückerstattung bei jedem Einkauf via Rewardo

### ▶ Autovermietung

Vergünstigung bei Hertz

### ▶ GAV-Solidaritätsbeiträge

Rückerstattung an Mitglieder (60 Franken pro Jahr)

**Wie profitiere ich von den Dienstleistungen  
des LSO?**

www.iso.ch oder Tel. 032 621 53 23

# Die Lehrplanbefürworter sind gerüstet

**Volksabstimmung Lehrplan 21.** Ein Alleingang des Kantons Solothurn ist fatal, sagt ein breit abgestütztes Komitee für den Lehrplan 21. Der Kanton Solothurn steht stets im engen Austausch mit den umliegenden Kantonen. Im Weiteren ist der Lehrplan 21 kein Qualitätsabbau. Der Lehrperson kommt nach wie vor eine zentrale Rolle zu.

«Bildungsbremse Nein» sagt ein breit abgestütztes Komitee für die Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Solothurn, das sich Mitte Januar der Öffentlichkeit präsentierte. Im Komitee gegen die Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» sind verschiedenste Verbände und Parteien vertreten. Dagmar Rösler wahrt die Interessen des LSO. Vom Schulleiterverband nimmt Adrian van der Floe Einsitz. Die SP portierte Mathias Stricker, die CVP Urs Ackermann, die FDP Karin Büttler und die BDP ist mit Chris van den Broeke vertreten. Mit im Schiff zugunsten des Lehrplans 21 sind auch Josef Maushart vom Industrieverband Solothurn und Umgebung, Daniel Probst von der Handelskammer und Markus Baumann vom Gewerkschaftsbund.

## Kein Qualitätsabbau

Die Definition der Leistungsziele im Lehrplan 21 in Form von Kompetenzen sei – im Gegensatz zu den Aussagen der Lehrplangeegner – kein Qualitätsabbau, sagt das Komitee. Es werde nicht nur Wissen vermittelt sondern in verschiedenen konkreten Situationen angewendet. Lesen, Schreiben und Rechnen genügen als Ziele alleine nicht mehr, um im beruflichen und gesellschaftlichen Leben Erfolg zu haben. Das erworbene Wissen muss als Kompetenz in den verschiedensten Situationen zur Anwendung kommen.

Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht aktiv entdecken, probieren und herausfinden, wie die Welt funktioniert. Die Lehrperson steht aber weiterhin im Zentrum des Unterrichts, sie wird nicht zum Lerncoach degradiert. Lehrpersonen werden nach wie vor über die jeweilige Unterrichtsform entscheiden. Das Kom-



Wissen wird in verschiedenen Situationen angewendet, wie hier im Deutsch-Unterricht bei Stefan Schreier in Biberist. Foto: Christoph Imseng.

tee ist auch gegen eine Kompetenzverschiebung von der Regierung zum Kantonsrat. Langwierige Diskussionen würden eine Weiterentwicklung der Schulen erschweren, ist die einhellige Meinung. Ein bildungspolitischer Alleingang ist aus Sicht der geforderten Mobilität der Fachkräfte fatal, zumal sich gerade der Kanton Solothurn in engem Austausch mit den umliegenden Kantonen befindet. Ein einheitlicher Grundstock an Kompetenzen

## «Die Lehrperson steht weiterhin im Zentrum des Unterrichts.»

ist unerlässlich, weil bereits heute die berufliche Grundbildung kantonsübergreifend stattfindet.

### Ein klares Nein des LSO

Der LSO bezog nach einer internen Abstimmung unter den Mitgliedern bereits im vergangenen Dezember öffentlich unmissverständlich Stellung. «Der LSO steht dem Lehrplan 21 positiv kritisch gegenüber und befürwortet dessen Einführung», liess er sich verlauten. In der SCHULBLATT-Ausgabe 01/17 vom 13. Januar 2017 legte der LSO seine Gründe dar.

*Unter anderem äusserte er sich wie folgt dazu:*

- Der Lehrplan 21 harmonisiert die Bildungsziele der Volksschule.
- Der Lehrplan 21 wurde gemeinsam von 21 Kantonen erarbeitet.
- Der Lehrplan 21 ist ein praxistaugliches Instrument für die Arbeit in der Volksschule.
- Der Lehrplan 21 stärkt die Arbeit der Lehrpersonen.
- Die Kompetenzorientierung stellt eine sinnvolle Weiterentwicklung der Lernzielorientierung dar.

Im Weiteren äusserte sich der LSO in der erwähnten Ausgabe zu den Forderungen der Volksinitiative im Einzelnen. Für den LSO ist klar: Der Aufbau von Wissen bleibt nach wie vor ein zentraler Bestandteil jeglichen Unterrichts. Der LSO wird sich aber weiterhin dafür einsetzen, dass einzelne Mängel und Schwachstellen im Lehrplan 21 behoben und nötige Anpassungen vorgenommen werden.

Die Argumente Pro und Kontra zur Initiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» sind auf [www.lso.ch](http://www.lso.ch) einzusehen. Die Abstimmung findet im Mai 2017 statt. Der LSO empfiehlt die Ablehnung der Initiative.

Christoph Frey

Einladung zum 11. Plenum

# Musik und Bewegung

Informations- und Impulsveranstaltung für Musikgrundschul-  
lehrpersonen und Interessierte

Mittwoch, 8. März 2017, 17.30 bis 19.30 Uhr  
Im Musikzimmer des Hermesbülschulhauses in Solothurn  
Lorenzenstrasse

## Teil 1

Kurze Informationen und Neuigkeiten aus der Arbeitsgruppe  
MGS / Musik und Bewegung

## Teil 2

«Sprützige Tön und farbigi Vers» mit Stephanie Jakobi-Murer  
In diesem Kurs lernen sie in Kürze eine Fülle an «spritzigen  
Tönen und farbigen Versen» kennen – geeignet als Rituale,  
die jedes Jahr im Unterricht ihren Platz finden. Lustbetonte  
Spielereien und kreative Ideen zeigen ihnen auf, wie diese  
Lieder und Verse eingeführt und neu belebt werden können:

- neue Methoden zum lustvollen zielorientierten Musikunterricht anwenden
- Erweiterung des eigenen Lied- und Versrepertoires
- einfache kindgerechte Begleitungen, Gestalt- und Spielformen kennenlernen
- Verse mit Musik aus Pop und Klassik verbinden
- Selbstgemachte Instrumente kennenlernen, welche die Kinder herstellen können.



Die Inhalte werden 1:1 durchgeführt und im Anschluss reflektiert. Die Kursinhalte sind direkt auf den eigenen Unterricht übertragbar.

Stephanie Jakobi-Murer ist Kindergärtnerin, Erwachsenenbildnerin und Didaktiklehrerin. Sie ist im Kindergarten und am Kindergärtnerinnen-Seminar Theresianum Ingenbohl tätig. Sie absolvierte die Ausbildung zur Lehrperson Frühmusikalische Erziehung und Grundschule, Kinder- und Jugendchorleitung. Sie arbeitet seit Jahren mit Kindergruppen im Bereich der elementaren Musikerziehung und führt den Kinderchor in Hünenberg mit über 120 Kindern. Sie leitet Musikkurse für Kindergärtnerinnen, Unterstufenlehrpersonen und Musikschulen in der ganzen Schweiz und im nahen Ausland. Sie ist Autorin mehrerer Liederbücher («Chindsgihits 1 und 2», «Advent und durs Jahr mit Zipf, Zapf, Zepf und Zipfelwitz») und sie ist Koautorin von «Papageno» und von «Tipolino». Ihr Spezialgebiet ist die Musikdidaktik für das vier- bis achtjährige Kind ([www.chindsgihits.ch](http://www.chindsgihits.ch)).

Die Kosten betragen 40 Franken und sind am Plenumstag zu bezahlen. Anmeldung bitte bis am **5. März 2017** an:  
[pia.buerki@solnet.ch](mailto:pia.buerki@solnet.ch).

Pia Bürki





So wird mit Scaffolding eine Geschichte aufgebaut. Foto: Lilo Hadorn.

# Gezielte Unterstützung durch Scaffolding

**DaZ.** An der Fraktionsversammlung der Deutsch-als-Zweitsprachelehrpersonen im September 2016 führte Susanne Peter, Mitautorin des Lehrmittels «Hoppla», die Lehrpersonen ins Thema Scaffolding ein. Sie zeigte, wie im Kindergarten und auf der Unterstufe mit Scaffolding gearbeitet werden kann. Die Fraktionskommission DaZ vertiefte nun das Thema an einem DaZ-Treff in Oensingen.

Für Schulerfolg genügt die normale Sprachverwendung im Alltag nicht. Die Kinder müssen Textkompetenz entwickeln. Diese kann durch Scaffolding (englisch: Gerüst) aufgebaut werden.

Der aktuelle Entwicklungsstand stellt die momentanen Fertigkeiten des Schülers dar, mit denen Herausforderungen ohne fremde Hilfe bewältigt werden können. Der potenzielle Entwicklungsstand eines Kindes repräsentiert Fähigkeiten, die das Kind noch nicht beherrscht und Aufgaben, die es (noch) nicht selbstständig lösen kann. Diese Aufgaben können aber mithilfe einer Lehrperson ausgeführt werden. Kann das Kind diese Aufgaben später ohne Unterstützung bewältigen, so baut sich sein aktueller Entwicklungsstand aus und es entsteht ein echter Lernfortschritt. Scaffolding ist eine vorübergehende, gezielte Unterstützung und Lenkung, die dem Alter, dem Entwicklungsstand und dem Erfahrungshorizont des Kindes entspricht. Das «Gerüst» kann also je nach Kind oder Lerngruppe sehr unterschiedlich ausfallen oder wird gar nicht benötigt. Scaffolding beinhaltet einerseits immer Angaben zur Textstruktur (Bilder, Symbole oder farbige Blätter) und andererseits

Redemittel beziehungsweise Textbausteine. Scaffolding eignet sich für alle Schulstufen und ermöglicht binnendifferenziertes Arbeiten.

## Ideen zur Umsetzung

Am 18. Januar 2017 fand der DaZ-Treff zum Thema Scaffolding statt. Trotz des winterlich kalten Wetters war er gut besucht. Der Treff gliederte sich in drei Teile. Zuerst gab es einen kurzen theoretischen Input. Zum einen war es eine Repetition für die Teilnehmenden an der Fraktionsversammlung, zum anderen eine Einführung für die anderen Lehrpersonen.

Im zweiten Teil zeigten drei Mitglieder der Fraktionskommission, was sie im Unterricht ausprobiert hatten. «Über die Pause» erzählten Kindergartenkinder mit farbigen Symbolkarten. «Das Lieblingstier» beschrieben Erst- und Zweitklässler mittels Blätter mit farbigen Kreisen. Drittklässler erzählten unter Verwendung und Unterstützung von farbigen Blättern Geschichten zum Thema «Als ich klein war».

Im dritten Teil hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich an den «Marktständen» umzusehen und Ideen zu sammeln. Jedes der fünf Fraktionskommis-

sionsmitglieder hatte eine Unterrichts-idee vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe gestaltet. Grundlage bildete das Buch «DaZ unterrichten» vom Autorenteam Schlatter, Tucholski, Curschellas, erschienen im Schulverlag plus. Das Buch bietet nicht nur Ideen zum Scaffolding, sondern zu zahlreichen anderen Themen wie Fehlerkorrektur, Grammatikförderung und Sprachstandseinschätzung. Auch das Erstellen von Lernberichten und der Umgang mit Mehrsprachigkeit werden unter anderem im Buch angesprochen.

Beim anschliessenden Apéro kamen noch andere Themen zur Sprache. Die Anstellungsbedingungen, das integrierte Arbeiten, die Stundenplangestaltung und vieles mehr gaben zu reden. Für die Fraktionskommission DaZ ist es sehr wichtig, die Anliegen ihrer Mitglieder zu kennen, um in ihrem Sinne arbeiten zu können. Ich danke meinen Fraktionskommissionsmitgliedern Lilo Hadorn, Brigitte Liniger, Barbara Meier Giovannelli und Francesca Dänzer ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und ihre Unterstützung am DaZ-Treff.

Annelies Humm

«Scaffolding ist eine vorübergehende, gezielte Unterstützung und Lenkung.»



Foto: Monika Sigrist, VSA.

## Lehrmittelobligatorien – neue Regelung

**Lehrmittel.** Der Kanton Solothurn vertritt eine liberale Haltung bezüglich Lehrmittelobligatorien. Auf das Schuljahr 2017/18 sowie 2018/19 hin gilt dazu eine neue Weisung, die einen weiteren Schritt zur Öffnung darstellt. Durch die zweistufige Aufhebung der bestehenden Lehrmittelobligatorien in den Fächern Mathematik, Hauswirtschaft, Geografie und Sport erhalten gegenseitige Absprachen im Schulkreis ein stärkeres Gewicht.

Mit dem kantonsrätlichen Auftrag «Senkung von Lehrmittelkosten ermöglichen» und der anschliessenden Stellungnahme des Regierungsrates wurde die kantonale Lehrmittelkommission ersucht, die geltenden Lehrmittelobligatorien der solothurnischen Volksschule zu überprüfen. Obligatorien bestehen derzeit bei den Fremdsprachen Französisch und Englisch (inklusive dem Europäischen Sprachenportfolio I und II) sowie in den Fachbereichen Mathematik, Hauswirtschaft, Geografie und Sport.

### Aufhebungen geplant

Die Lehrmittelkommission empfiehlt dem Departement für Bildung und Kultur die Aufhebung der Lehrmittelobligatorien in den Fachbereichen Hauswirtschaft (Tip-topf), Geografie (Schweizer Weltatlas) und Sport (Lehrmittel Sporterziehung) sowie für das Europäische Sprachenportfolio (ESP).

### Fremdsprachenlehrmittel beibehalten

Die Lehrmittel in den Fremdsprachen Französisch und Englisch sind im Rahmen des sechskantonalen Projekts Passepartout entwickelt worden. Sie entsprechen einem neuen Verständnis Fremdsprachen zu lernen. Die derzeit bestehen-

den Lehrmittelreihen sind auf die Fremdsprachenreihenfolge und aufeinander abgestimmt. Hier gibt es keine gleichwertige Alternative, weshalb das Lehrmittelobligatorium bestehen bleibt. Einzig das Obligatorium des Europäischen Sprachenportfolios I und II (ESP) wird auf das Schuljahr 2017/18 hin aufgehoben.

### Hauswirtschaft, Geografie und Sport

Das Obligatorium für die Lehrmittel in Hauswirtschaft, Geografie und Sport wird auf das Schuljahr 2017/18 hin aufgehoben.

### Lehrmittel in Mathematik

Seit der Einführung des Obligatoriums im Fachbereich Mathematik sind neue Lehrmittelreihen auf den Markt gelangt, weitere Neuerscheinungen sind geplant. Die neuen Lehrmittel werden auf der Basis des Lehrplans 21 entwickelt. Somit stehen künftig verschiedene gleichwertige Lehrmittelreihen für den Mathematikunterricht an der Volksschule zur Verfügung. Mit der Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Solothurn auf das Schuljahr 2018/19 hin wird das jetzige Obligatorium deshalb aufgehoben.

### Absprachen im Schulkreis

Mit der Aufhebung von Lehrmittelobligatorien bekommen die gegenseitigen Absprachen innerhalb eines Schulkreises eine stark koordinierende Bedeutung.

### Mehr Informationen

Die Weisung vom 22. Dezember 2016 mit dem Titel «Lehrmittelobligatorien an der Volksschule» ist publiziert auf der Homepage des Volksschulamtes [www.vsa.so.ch](http://www.vsa.so.ch) unter «Rechtliche Grundlagen».

Volksschulamts Kanton Solothurn

## Tage der offenen Volksschule

**Tage der offenen Volksschule.** Die Tage der offenen Volksschule finden in der Woche vom 27. bis zum 31. März statt. Alle Interessierten sind eingeladen, in dieser Woche den Volksschulunterricht zu besuchen. Die Besucherinnen und Besucher sind gebeten, die individuellen Programme der Schulen zu beachten.

Bereits zum siebten Mal finden im Kanton Solothurn die Tage der offenen Volksschule statt. Die Initiative dazu geht vom Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO) und vom Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn (VSL SO) aus. Vertretungen aus diesen Verbänden haben in Zusammenarbeit mit dem Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) und dem Volksschulamtsamt eine gemeinsame Einladung gestaltet.

### Der Schulweg als Ziel

Die Grussbotschaft hat dieses Jahr Adrian van der Floe, Präsident des VSL SO, formuliert. «Liebe Mütter und Väter, begleiten Sie Ihre Kinder, Ihre Töchter oder Söhne für einmal auf ihrem Schulweg und machen Sie sich anschliessend in der Schule ein Bild vom vielfältigen Unterricht, der in den Solothurner Volksschulen angeboten wird», hält er fest. Die Tage der offenen Volksschule bieten den Eltern die Möglichkeit, den schulischen Alltag ihrer Kinder hautnah mitzuerleben und so den gegenseitigen Austausch zu fördern. Volksschulamtsamt Kanton Solothurn

## Einen souveränen Umgang mit Vielfalt finden

**Weiterbildung.** Vielfalt im Schulalltag manifestiert sich an ganz konkreten Situationen einer Lerngemeinschaft. Ein Patentrezept für den Umgang mit Vielfalt gibt es nicht, hingegen den CAS «Heterogenität und Zusammenarbeit im Unterricht». Er wird im Masterstudium Sonderpädagogik vollumfänglich angerechnet.

Individualisierung, Binnendifferenzierung, gekonnter Umgang mit Heterogenität – alle sprechen davon. Im Schulalltag kann das heissen, sich als Klassenlehrerin gemeinsam mit der Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache einmal Zeit zu nehmen, die Spracherwerbsschwierigkeiten einer Schülerin zu analysieren. Vielleicht muss trotz Quartalsplanung der Mut aufgebracht werden, mit einer Gruppe oder gar der ganzen Klasse ein über mehrere Tage dauerndes Leseflustraining durchzuführen, damit das Verstehen von Textaufgaben künftig einfacher fällt. Umgang mit Vielfalt heisst auch, zu realisieren, dass gewisse Schülerinnen und Schüler offene Lernangebote nicht so nutzen können, dass sie ihrem Lernen zuträglich sind. Solche Situationen gestalten sich je nach Klasse unterschiedlich. Gute Hintergrundinformationen erlauben es Lehrerinnen und

Lehrern, die eigene Situation besser zu verstehen.

### Der eigene Unterricht als Labor

Routine und Gewohnheiten vereinfachen Lehrerinnen oder Lehrern in der Regel den Alltag. Regelmässige Abläufe sind auch für Schülerinnen und Schüler wichtig. Doch gehört es zum professionellen Selbstverständnis, das eigene Handeln zu reflektieren. Denn Verhaltensweisen und Handlungen von Pädagoginnen und Pädagogen können bei Schülerinnen und Schülern auch störendes Verhalten provozieren, zu Lernunlust beitragen oder Lernprozesse gar verunmöglichen. Umgang mit Vielfalt heisst auch, die Vielfalt des eigenen Repertoires zu sichten und zu erweitern. Ausprobieren, erkunden und sich überraschen lassen, das sind wichtige Momente auf diesem Weg. Was erprobt ist, dem wird vertraut; wenn etwas scheitert, sollte man wissen, weshalb. Lernen in der Praxis heisst, die Praxis modellieren und den eigenen Unterricht so zu gestalten, wie eine verantwortungsvolle Leitungsperson ein Labor führt. Im CAS «Heterogenität und Zusammenarbeit im Unterricht» haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, die in der Weiterbildung erhaltenen Anregungen im eigenen Unterricht zu erproben und zu diskutieren.

### Austausch mit engagierten Lehrpersonen

In einem Beruf, in dem man oft auf sich selbst gestellt ist, braucht es Rückversicherung. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen ermöglicht, die eigene Situation zu reflektieren und Anregungen für den Unterricht zu erhalten. Gerade der Austausch über die Professionsgruppe hinaus kann sehr anregend sein. Teilnehmende, die den Zertifikatslehrgang «Heterogenität und Zusammenarbeit im Unterricht» besucht haben, schätzen den teilweise gemeinsamen Kursbesuch und den interprofessionellen Austausch mit den Teilnehmenden des CAS «Interkulturelle Bildung und Deutsch als Zweitsprache» sowie des Lehrgangs für Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen «Integration – Kompetenzvertiefung in Schulischer Heilpädagogik».

Der CAS ist geeignet für Lehrpersonen, die erwägen, später ein Masterstudium in Sonderpädagogik zu ergreifen. Die Weiterbildungsleistungen werden vollumfänglich angerechnet.

Patrik Widmer, Institut Weiterbildung und Beratung

Mehr Informationen: [www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/heterogenitaet-und-zusammenarbeit](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/kader/heterogenitaet-und-zusammenarbeit)



Umgang mit Vielfalt heisst auch, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern: Der CAS bietet Gelegenheit dazu. Foto: zVg.

## Im Tandem Potenziale ausloten

**Weiterbildung.** Schulleitungen und Beratungspersonen besuchen als Tandems gemeinsam eine Weiterbildung zum Thema interne Evaluation. Die Evaluationsplanung eines Schulentwicklungsprojektes steht im Fokus.

Schulen sehen sich vor der Herausforderung, die lokale Schul- und Unterrichtsentwicklung systematisch und mehrperspektivisch zu evaluieren. Für sieben Schulleitungen und ihre Schul- und Weiterbildungscoaches (SWC) Anlass genug, gemeinsam bei Lars Balzer und Tanja Schnoz einen Kurs zu besuchen. Die Weiterbildung basiert auf dem Buch «evaluiert» von Balzer/Beywl (2015), das die Teilnehmenden im Vorfeld gelesen haben. Die Präsenzstunden dienten in erster Linie der Umsetzung der konkreten Entwicklungsvorhaben mit integrierter Evaluation. Unter kundiger Anleitung erarbeiteten die Tandems die Planung zu Themen wie «Auswirkungen von Lernatelliers auf die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen», «Nutzen von Lernportfolios»

oder «Effekte eines gemeinsam geleiteten Schulchors auf die Schulkultur». Schon früh stellten die Teilnehmenden fest, dass sich eine integrierte Evaluationsplanung positiv auf die Umsetzung des Entwicklungsvorhabens auswirkt. Die rechtzeitige Festlegung von Zweck und Zielen ermöglicht ein transparentes Vorgehen. Erreichbare Etappenziele, sorgfältige Abstimmung mit anderen Aufgaben und hohes Interesse der Lehrpersonen an den Ergebnissen sind weitere Vorteile einer schulentwicklungsintegrierter Evaluation.

Armin Schmucki, Heidi Kleeb, Institut Weiterbildung und Beratung

Interessierte Schulleiterinnen und Schulleiter können sich für weitere Informationen an [armin.schmucki@fhnw.ch](mailto:armin.schmucki@fhnw.ch) oder [heidi.kleeb@fhnw.ch](mailto:heidi.kleeb@fhnw.ch) wenden. Literatur: Balzer, L., Beywl, W. (2015): evaluiert. Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich. Bern: hep.

## «Ich bin im Bild»

**Kultur.** Werkstattausstellung zum neuen Werkbuch von Otto Heigold, Lehrer, Künstler und Lehrmittelautor in Solothurn.

Ab 20. Februar bis 20. August sind an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Solothurn die originalen Kinderzeichnungen zum neuen Lehrmittel «Ich bin im Bild» (2016, Zytglogge Verlag, Basel) von Otto Heigold ausgestellt.

Die Exponate zeugen von gestalterischen Prozessen von Kindern, deren bildnerische Resultate die Betrachtenden berühren. Die Ausstellung ist Ideenpool zum Bildnerischen Gestalten und bietet vielfältige Anregungen zum Erschaffen, zum Experimentieren, zum Wahrnehmen, zum Vernetzen und Üben – Ideen, die mitten in die Welt der Bilder führen, so, dass die Schaffenden sagen können: «Ich bin im Bild.»

Am Mittwoch, 22. März, findet um 15 Uhr zusammen mit Otto Heigold und Vertretern der Pädagogischen Hochschule FHNW eine öffentliche, gemeinsame Begehung der Ausstellung statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Redaktion PH

Kontakt: [sabine.amstad@fhnw.ch](mailto:sabine.amstad@fhnw.ch) und [stefan.schor@fhnw.ch](mailto:stefan.schor@fhnw.ch)



## Campusbibliothek

**Erlesene Lektüre für den Unterricht**

**Literatur.** Das Zentrum Lesen stellt in seinem Blog regelmässig Neuerscheinungen vor, die sich für den Einsatz im Unterricht eignen. Eine Vielzahl dieser Medien stellt die Campusbibliothek Brugg-Windisch den Lehrpersonen zur Verfügung.



Literaturtipps aus dem Blog stehen in der Campusbibliothek bereit. Foto: zVg.

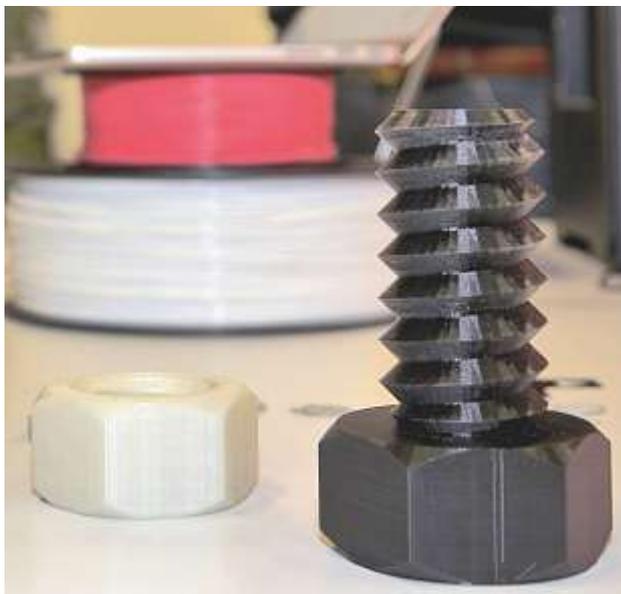
Sie sind auf der Suche nach einem passenden Vorlesebuch für Ihre Klasse? Sie suchen Lektüre für Kinder, die das Lesen eben erst gelernt haben? Das Zentrum Lesen empfiehlt in seinem Blog regelmässig Neuerscheinungen, die sich sehr gut für den Einsatz im Unterricht eignen.

Monatlich kürt das Zentrum Lesen zudem ein Buch, dessen Lektüre sich ganz besonders lohnt, zum Kinder- und Jugendbuch des Monats. Der jeweilige Titel wird in der Campusbibliothek ausgestellt. Eine detaillierte Beschreibung, Beurteilung und Begründung des prämierten Buches finden Interessierte ebenfalls im Blog des Zentrums Lesen. In der Campusbibliothek stehen – nebst einem vielfältigen Angebot an unterschiedlichsten Lektüren – auch die vom Zentrum Lesen erarbeiteten Medienkisten mit thematisch ausgesuchten Medien, Unterrichtsmodellen und Aufgaben zur Ausleihe bereit.

Maria Riss, Zentrum Lesen  
[www.zentrumlesen.ch/blog](http://www.zentrumlesen.ch/blog)

Öffnungszeiten: Campusbibliothek Brugg-Windisch, Montag–Freitag: 8 bis 19 Uhr (Beratung bis 18 Uhr). Samstag: 8 bis 14 Uhr.  
[www.zentrumlesen.ch/blog](http://www.zentrumlesen.ch/blog)

## Innovativer Unterricht zum Thema Medien und Informatik



Das Angebot von «imediias» ist breit gefächert: Vom 3D-Drucken bis zum spielerischen Programmieren – Lehrpersonen erhalten Unterstützung. Foto: zVg.

**Informatik.** Neue Impulse für das Thema Medien und Informatik: Für Schulleitungen und Lehrpersonen stehen zahlreiche Angebote zur Verfügung, die sie bei der Verankerung und Umsetzung des Themas unterstützen.

Auf den Datenbanken [www.mi4u.ch](http://www.mi4u.ch) und [www.ict-regelstandards.ch](http://www.ict-regelstandards.ch) finden Lehrpersonen zahlreiche Unterrichtsideen, die sich an der Praxis orientieren. Die Beratungsstelle «imediias» erarbeitet kontinuierlich neues Unterrichtsmaterial zum Thema Medien und Informatik. Dieses basiert auf einem Kompetenzraster mit Kompetenzbeschreibungen, die mit den Zielsetzungen des Moduls Medien und Informatik des Lehrplans 21 übereinstimmen.

### Eine Fülle von Angeboten

Für die kursorische Weiterbildung gilt das genauso: Zur informatischen Bildung gehören Medienbildung, ICT-Anwendungskompetenz sowie Informatik. Entsprechend breit gefächert sind die Angebote: vom Schreiben im Netz mit Schülerinnen und Schülern, über digitale Bild- und Filmgestaltung, 3D-Drucken, spielerisches Programmieren bis hin zum Unterrichten mit Tablets oder zur Förderplanung mit «LehrerOffice». Im März etwa gibt es folgende Kurse:

- myPad – Tablet im Unterricht
- Digitale Trends und Schule
- Geschichten multimedial erzählen

### Langfristige Projekte

Bei der schulinternen Weiterbildung werden mit der Schulleitung mittel- und langfristige Weiterbildungsprojekte geplant, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Schule angepasst sind. Diese können auch Schulentwicklungszielen dienen. Alle Informationen hierzu finden Sie unter [www.imediias.ch](http://www.imediias.ch) → Weiterbildung.

### Für Kurzentschlossene

«OpenLabs» bieten Kurzentschlossenen Nachmittags-Workshops zu aktuellen Medienthemen an. «Office365» und «Games: Neuerscheinungen und Unterrichtsideen» stehen als nächste auf dem Programm (alle OpenLabs unter [www.imediias.ch](http://www.imediias.ch) → Service).

Weiter hält «imediias» ein breites Beratungsangebot zu pädagogisch-didaktischen wie auch technisch-organisatorischen Fragen bereit. Es ist für Schulen in der Initialphase kostenlos.

**Monika Schraner Küttel, Stanley Schwab, Institut Weiterbildung und Beratung**

Alle Weiterbildungsangebote finden Sie unter [www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung)

## Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir Ihnen folgende Angebote:

- **Assistenzen in meinem Unterricht**  
26.4. bis 17.5. – Campus Brugg-Windisch, Sandra Däppen, Dozentin PH FHNW

- **Spielend lernen in und mit der Natur**

6.5. – Aargau/Freiamt, Susann Blunski, Waldpädagogin/Kindergärtnerin

- **Praxisbegleitung Übertritt Primar – Sekundarstufe I**

6.5.2017 bis 10.3.2018 – Olten, Philipp Bucher, Dozent PH FHNW und David Zimmermann, Lehrer/Supervisor ZHAW

- **Schulinseln an Schulen für alle?**

26.4. bis 3.5. – Olten, Barbara Kunz-Egloff, Dozentin PH FHNW, Stefan Thöni, Schulleiter und Tanja Jäggi, Leiterin Schulinsel

### Weiterbildung zur themenspezifischen Spezialisierung

- **CAS Lerncoaching**

10.7.2017 bis 19.1.2019 – Michele Eschelmüller, Dozent PH FHNW und weitere Dozierende

- **CAS Soziales Lernen in der Schule**

7.8.2017 bis 31.1.2019 – Karin Frey, Dozentin für Pädagogik, PH FHNW und weitere Dozierende

- **CAS Theaterpädagogik**

7.7.2017 bis 29.6.2018 – Regina Wurster, Dozentin PH FHNW, André Thürig, Dozent PH ZH und weitere Dozierende

Detaillierte Informationen und die Online-Anmeldung finden Sie unter [www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/ph/iwb/weiterbildung)

Pädagogische Hochschule FHNW  
Institut Weiterbildung und Beratung  
Campus Brugg-Windisch:  
Tel. 056 202 90 00  
Solothurn: Tel. 032 628 66 01

Audiovisuelle Systeme

**Audiovisuelle Geräte & Einrichtungen**

- Data-/Video-/Hellraumprojektoren
- Leinwände / (Aktiv-)Whiteboards
- Audio-/Videogeräte • AV-Consulting
- Reparaturen & Installationen

Bestellungen und detaillierte Informationen bei:

**AV-MEDIA & Geräte Service**  
 Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044 - 923 51 57  
 www.av-media.ch (mit Online-Shop) • E-Mail: info@av-media.ch

Daten-Videoprojektor (ab Fr. 800.-)



CD-Recorder mit Verstärker (ab Fr. 700.-)



Schuleinrichtungen

**jestor**  
 SCHULUNGSEINRICHTUNGEN



- Interaktive Wandtafeln
- Kreide- und Pinn tafeln
- Whiteboards
- Flipcharts
- Projektionstechnik
- Leinwände
- Medienmöbel

5703 SEON • FON 062 775 45 60 • WWW.JESTOR.CH

Berufswahl-Unterricht

**berufswahl-portfolio.ch**



**Das Lehrmittel für den Berufswahlunterricht**

Schulung & Beratung

Turn- und Sportgeräte

**ae**

**alder + eisenhut**  
 turngeräte sportsgear service

Industriestrasse 10  
 9642 Ebnat-Kappel  
 Telefon 071 992 66 33  
 info@alder-eisenhut.swiss  
 www.alder-eisenhut.swiss

Reisen



**Reisen für unvergessliche Erlebnisse.**

**Carmäleon Reisen AG**  
 CH-5332 Rekingen  
 Tel. +41 56 298 11 11  
 www.carmaleon.ch



**GARMÄLEON REISEN**  
 Ganz und Car individuell

Schuleinrichtungen

**ADUKA**  
 Schul- und Mehrzweckmöbel



**ADUKA AG**  
 Schul- und Mehrzweckmöbel AG  
 Wynentalstrasse 1  
 5723 Teufenthal

Telefon: 062 768 80 90  
 Telefax: 062 768 80 95  
 info@aduka.ch

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.aduka.ch](http://www.aduka.ch)

Versicherungen

Nur für ALV-LSO Mitglieder:  
 15% Rabatt auf  
 Generali Versicherungen.



[generali.ch/alv-lso](http://generali.ch/alv-lso)  
[partner.ch@generali.com](mailto:partner.ch@generali.com)  
 T 0800 881 882



Schuleinrichtungen

**knobel**  
 schul- und konferenzzräume

**Einrichtungen die ausbilden**



**Knobel Schuleinrichtungen AG**  
 Schürmattstrasse 3 | CH-5643 Sins | T +41 41 710 81 81  
 info@knobel-zug.ch | [www.knobel-zug.ch](http://www.knobel-zug.ch)

Sprachkursvermittlung

**FÜHRENDE SPRACHSCHULEN WELTWEIT**

BIKU Languages AG  
Vordere Vorstadt 8 • 5001 Aarau • 062 822 86 86 • info@biku.ch • www.biku.ch

Freier Werbeplatz

**12 Erscheinungen**  
innerhalb eines Jahres im Format 87 x 31 mm  
**4-farbig für Fr. 975.- (+8 % MWSt.)**

**K** Wir beraten Sie gerne.  
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH  
Chriesiweg 5, 5707 Seengen  
Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch  
www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte

Kinderträume

HINNEN Spielplatzgeräte AG  
041 672 91 11 - bimbo.ch

**bimbo**  
macht spass

Ferienregion

**SAMEDAN** (1728 m ü. M.)  
Ferienhaus der Stadt Lenzburg

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 12 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich

Kontakt:  
Stadtbauamt Lenzburg, Frau Jacqueline Hauenstein  
Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg  
Tel. 062 886 45 45, Fax 062 886 45 35  
E-Mail: jhauenstein@lenzburg.ch

Spielplatzgeräte

**Magie des Spielens...**

**buerli**

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU  
Telefon 041 925 14 00, [www.buerliag.com](http://www.buerliag.com)

Werkstoffe

**Grosse Auswahl zum Werken**

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice

**K** Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

**KNECHT & CO. AG**  
HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 • 5405 Baden-Dättwil  
Tel. 056 484 55 00 • Fax 056 484 55 01 • [www.knecht-holzwerkstoffe.ch](http://www.knecht-holzwerkstoffe.ch)

IT-Gesamtlösungen

**H** HÜRLIMANN INFORMATIK AG  
IT-GESAMTLÖSUNGEN

**Tablet-Koffer mieten**

- 11 Tablets
- MS Office 2016 Professional Plus
- Windows 10
- WLAN-Router

4 Wochen **CHF 420.00** exkl. MwSt.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:  
Tel.: 056 648 24 48  
Mail: [info@hi-ag.ch](mailto:info@hi-ag.ch)

jede weitere Woche **CHF 100.00** exkl. MwSt.

Software

**LehrerOffice®**

**Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!**

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig

[www.LehrerOffice.ch/dbhosting](http://www.LehrerOffice.ch/dbhosting)



Laura erkundet die geheimnisvolle Welt um das Änziloch – ist aber in Wirklichkeit auf der Suche nach ihrer Identität. Foto: zVg.

## Erwachsen werden – am Rande des Änzilochs

**Filmbildung.** Die 12-jährige Laura lebt in einer abgelegenen Innerschweizer Bergregion und lernt als jüngstes Kind einer grossen Bauernfamilie seinen Fantasien folgend, mit der Einsamkeit umzugehen. Die Schweizer Filmmacherin Alice Schmid hat mit ihrem dokumentarischen Spielfilm «Das Mädchen vom Änziloch» ein einfühlsames Portrait eines Mädchens in der Pubertät geschaffen, das wohl auch andern jungen Menschen die Augen öffnen kann.

Als einzige Tochter und jüngstes Kind einer grossen Bauernfamilie lebt Laura allein mit ihren Träumen und Ängsten. Besonders in den Sommerferien, wenn alle Kinder der Gegend auf ihren Höfen und Feldern sind und sich nicht in der Schule treffen. Sie hilft mit beim uralten Handwerk des Köhlers, das in Europa nur noch hier ausgeübt wird. Was viel Umsicht und Geduld erfordert, den glühenden Hügel aus Holz über Wochen auf der richtigen Temperatur zu halten. Sie liebt es, mit ihrem Vater im Freien neben dem Kohlehügel zu übernachten, wo sie keine Alpträume hat wie sonst. Auf dem Hof sorgt sie für die Tiere und sieht zu, wenn Vater und Brüder diese schlachten: das Kaninchen mit dem weichen Fell und das Pony, dessen verletztes

Bein nicht mehr heilte. Über all das wird in der Familie nicht gesprochen, weshalb sie es ihrem Tagebuch anvertraut und sich zutiefst nach einem Freund zum Reden sehnt. Mit einem Fernglas unterwegs, beobachtet sie ihre Umgebung mikroskopisch genau. Doch ihre Fantasien kreisen vor allem um das sagenumwobene Änziloch, eine steile, 200 Meter tiefe Felsenschlucht, die von allen gemieden wird. Fasziniert geht sie immer wieder an den Rand des Abgrundes, um den Geräuschen zu lauschen, die aus der Tiefe kommen. Dort unten entstehe der Donner, lebte eine verbannte Jungfrau, und wer hinuntergehe, werde selber zum Geist, sagt man. Niemand will es genau wissen, wer oder was sich wirklich im Änziloch befindet. Nur Laura begnügt sich nicht mit Vermutungen, sie will es wissen.

### Von der Aussenansicht zur Innenschau

Nach mehr als zwanzig Jahren Abwesenheit ist die Regisseurin Alice Schmid, eine gebürtige Romooserin, zum Änziloch mitten in der Biosphäre Entlebuch zurückgekehrt, nachdem sie Filme über Kinder in Afrika, Asien und Südamerika gedreht und 2011 mit dem Dokumentarfilm «Die Kinder vom Napf» eine breite Öffentlichkeit erreicht hatte. Die zauberhafte Landschaft, die uralten Traditionen der Bergbauern und das sagenumwobene,

von allen gemiedene Änziloch bilden den Kern des Films «Das Mädchen vom Änziloch», bieten gleichzeitig die Innenschau eines jungen Menschen in der Pubertät.

Als ein Junge aus der Stadt zum Landdienst auf den Hof kommt, bekommt Laura zum ersten Mal in ihrem Leben einen Vertrauten. Sie zeigt dem 14-jährigen Thom ihre Welt und spricht mit ihm darüber. Den Legenden um das Änziloch, in die Laura ihn einzuweihen versucht, steht der aufgeklärte Junge aus Luzern jedoch skeptisch gegenüber. Aus der Begegnung mit ihm lernt sie Neues und wird mutiger. Als er wieder nach Hause muss, ist sie zwar enttäuscht, doch dies verarbeitet sie, indem sie sich mit den andern in die Arbeit stürzt. Wieder allein mit ihren Fragen und Ängsten, wagt sie sich nun in die Dorfgemeinschaft und nähert sich einer Nonne, die in ihrer Jugend als Einzige im Änziloch gewesen sein soll. Laura wird erfinderischer und unerschrockener, bis sie eine grosse Entdeckung macht. Diese wird wohl für das verkannte Mädchen in der isolierten Welt entscheidend.

Hanspeter Stalder

# Schneesterne als Dekoration

**Werkbank.** Die verschiedenen Formen von Schneeflocken beeindruckten auch dann, wenn draussen kein Schnee liegt. Darum wird der Schneestern in jedem Fall ein Hingucker sein und das Haus oder das Schulzimmer dekorieren.

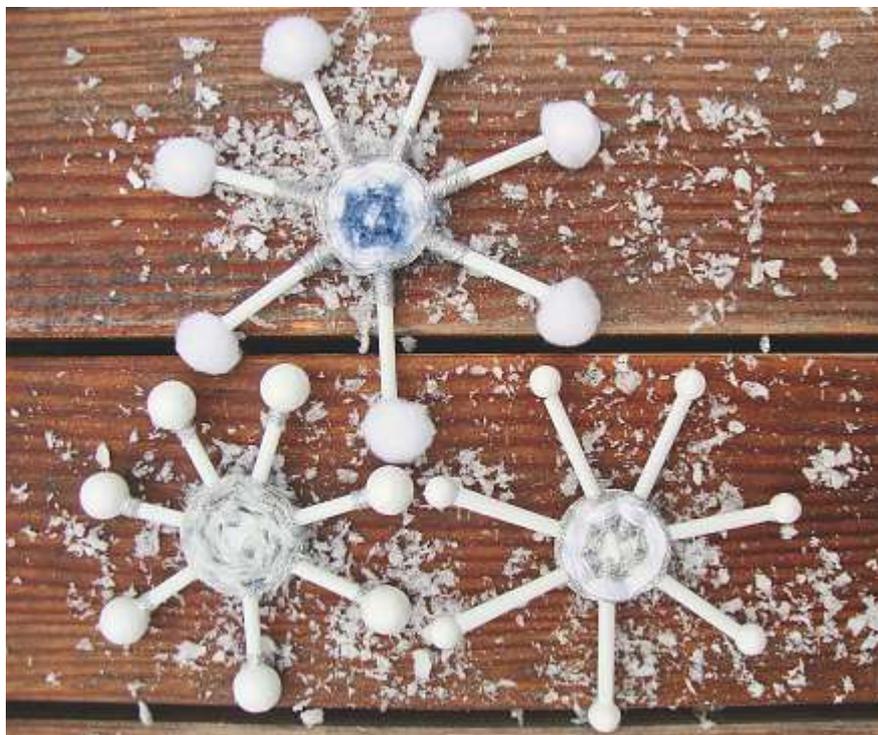
Schneesterne – mit oder ohne Schnee vor der Haustüre – sind eine Zierde und verschönern jeden Raum oder jedes Fenster. In wenigen Lektionen sind sie hergestellt. Das Weben und Umwickeln ist ab der Unterstufe/Kindergarten problemlos machbar. Dazu müsste der Stern aber von der Lehrperson vorbereitet werden. Diese Werkarbeit eignet sich ab der Unterstufe. Der Zeitaufwand beläuft sich auf rund drei Lektionen. Zu den Lerninhalten gehört die vereinfachte Form von Weben und Umwickeln.

## • Material und Werkzeug

Folgende Materialien braucht es für die Schneesterne: Trinkröhrchen mit beweglichem Teil (Knick), Garn, Glitzergarn, kleine Holz- oder Styroporkügelchen, Japanmesser mit Unterlage, Leim, Maststab, Saugnapf.

## • Arbeitsablauf

1. Für den Stern braucht es drei ganze und eine halbe «Sternstrebe». Die gesamte Länge einer Strebe entspricht der Länge vor und nach dem beweglichen Teil des Trinkröhrchens (Bild 1). Vier Trinkröhrchen werden zugeschnitten. Beim vierten Röhrchen wird der hintere Teil weglassen.
2. Die Trinkröhrchen-Streben werden beim Knick auseinandergezogen. Mit einem Japanmesser wird bei drei



Das sieht wirklich gut aus! Fotos: zVg.

3. Nun wird das ganze Röhrchen (Strebe ohne Einschnitt) mit einer eingeschnittenen Strebe eingefädelt und zu einem X gelegt (Bild 2). Die dritte Strebe wird durch die beiden Endstücke hindurchgefädelt und in die Mitte über alle Knicks geschoben (Bild 3). Zuletzt wird die halbe Strebe durch alle drei anderen Endstücke gezogen, mittig platziert und festgedrückt. Nun ist das Gerüst für den Schneestern fertig.

4. Der Stern wird nun mit verschiedenen Garnen und Glitzergarnen umwoben und umwickelt und nach eigenen Ideen und Vorstellungen beklebt, verziert und bemalt (grosses Bild).
5. Möchte man die Sterne am Fenster befestigen, dann wird auf der Rückseite ein kleiner Saugnapf befestigt.

Doris Altermatt

[www.nanooh.ch](http://www.nanooh.ch)



Bild 1.



Bild 2.



Bild 3.



Pharao mit krankem Sohn. Foto: Tobias Gerster.

## Mit einem Musical ins alte Ägypten

**SWS.** Mit ihrem Musical «Die Kette des Amenemesut» entführte die Schule Meierhof die Zuschauer anlässlich dreier Vorführungen ins alte Ägypten. Das Publikum war von den Leistungen der jungen Badener Darstellerinnen und Darsteller begeistert. Das Projekt wurde unterstützt durch die Schneider-Wülser-Stiftung.

Es ist heiss in der Aula Höchi in Baden-Dättwil, der Saal ist bis auf den letzten Platz besetzt. Die erste Szene des Musicals «Die Kette des Amenemesut» beginnt. Die Zuschauer erleben, wie der schwer kranke Sohn des Pharaos durch eine geheimnisvolle Kette, bestehend aus verschiedenen Segmenten, geheilt wird. Der eifersüchtige Bruder stiehlt die Kette und verteilt die einzelnen Segmente auf der ganzen Welt. Was er nicht weiss: Jeder Finder eines Kettensegments wird nach Ägypten in die Zeit von Amenemesut gesandt. Der Zufall will es, dass zwei der Kettensegmente im Meierhofquartier in Baden gelandet sind. In der Folge erleben die Zuschauerinnen und Zuschauer, wie die Meierhöfler das geheimnisvolle Rätsel

zu lösen versuchen. Die letzte Szene beginnt, alle Schauspielerinnen und Schauspieler versammeln sich zum Fest des Pharaos auf der Bühne und singen das Schlusslied «E ganz en andri Zit». Das Publikum klatscht Beifall, an der Dèrnière gibt es sogar stehende Ovationen.

### Von der Idee bis zur Erarbeitung in Eigenregie

Zu Beginn standen die Idee eines gemeinsamen, klassenübergreifenden Projektes und die Förderung der Schülerinnen und Schüler gemäss ihren Stärken. Mehrere Vorschläge standen zur Auswahl. Das Meierhof-Team entschied sich schliesslich für ein Musical-Projekt. Ein Organisationskomitee übernahm die Planung und entwarf die Handlung der Geschichte.

### Damit war der Grundstein gelegt

Das Musical umfasste zehn Szenen. Die Texte zu den einzelnen Szenen erarbeiteten die Lehrpersonen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern. Dazu waren sie anlässlich einer Weiterbildungsveranstaltung in die «Kniffs und Tricks des Musik-Theaterspiels» einge-

führt worden. Über mehrere Wochen verteilt fanden sieben Probe-Halbtage statt, gearbeitet wurde in altersgemischten Ateliers mit Kindern von der 1. bis zur 6. Klasse. Die Kinder hatten vorgängig ihre Wünsche und Neigungen (viel oder wenig Text, Gesang, Musikinstrument, Tanz) äussern können. Im Laufe einer Projektwoche, deren Abschluss und Höhepunkt drei Vorführungen darstellte, wurden die einzelnen Szenen zusammengefügt und mit der Musik, dem Ton und der Beleuchtung abgestimmt. Sämtliche Lieder wurden extra für das Musical geschrieben. Die Kostüme und Requisiten entstanden ebenso in der Schule, oft an den Abenden und zusätzlich an den Wochenenden. Die Proben der Band und der Solistinnen und Solisten fanden vielfach ausserhalb der Schulzeit statt. Eine grosse Arbeit, welche den Lehrpersonen, aber auch den Kindern, einiges abverlangte.

### Gewissheit, gemeinsam etwas Grosses geleistet zu haben

Doch spätestens nach der dritten Aufführung am Samstagabend war klar:

Es hat sich gelohnt! Das Publikum zeigte sich beeindruckt von der Professionalität der jungen Schauspielerinnen und Musiker und würdigte den riesigen Aufwand, der hinter dem Projekt steckte. Ein solches Projekt schweisst zusammen, die rund 130 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse und die 20 Lehrpersonen waren zu Recht stolz auf ihre Leistungen und genossen den Applaus und die Anerkennung des Publikums. Eine Erstklässlerin meinte: «Ich komme jetzt jeden Tag in die Aula nach Dättwil zum Schauspielen.» So ist es nicht. Am Montag beginnt der Unterricht wieder gemäss Stundenplan – im Klassenzimmer und nicht auf der Bühne.

Daniel Lang

### Schneider-Wülser-Stiftung

Die Schneider-Wülser-Stiftung unterstützt seit 2008 ganze Schulen oder Schulklassen der aargauischen Volksschule mit Beiträgen für Projekte, die thematisch in einem direkten Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen. Bisher konnten 40 Schulprojekte die Unterstützung der Stiftung in Anspruch nehmen. Die Schneider-Wülser-Stiftung trägt dazu bei, dass ausserordentliche Projekte durchgeführt werden können. Das Engagement aller Beteiligten ist lobenswert und verdient Anerkennung. Die Schneider-Wülser-Stiftung ermuntert Schulklassen oder ganze Schulklassen, Projektgesuche zu stellen. Zweimal im Jahr entscheidet der Stiftungsrat über die eingereichten Gesuche. Die Eingabetermine für Projektgesuche sind der 15. September und der 15. März. Informationen auf [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) unter «Schneider-Wülser-Stiftung» oder direkt auf dem alv-Sekretariat, Tel. 062 824 77 60, E-Mail [alv@alv-ag.ch](mailto:alv@alv-ag.ch). **Manfred Dubach, Geschäftsführer der Schneider-Wülser-Stiftung**

## Kiosk

### Schulkongress «Bewegung und Sport»

In Herbst ist es wieder so weit: Bereits findet die vierte Ausgabe des erfolgreichen Schulkongresses «Bewegung & Sport» statt! Vom 27. bis 29. Oktober wird Magglingen erneut zum angesehenen Kompetenzzentrum rund um die «Bewegte Schule», den «Sportunterricht» und die «eigene Bewegung und Gesundheit». Die Angebote richten sich an teilnehmende Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 2. Die Anmeldefrist beginnt am 1. April.

Schulteams, die ihre Teamsitzung mit einer Teilnahme am Schulkongress kombinieren möchten, können sich bereits jetzt ganz nach den Wünschen und Anliegen der Teams. Profitieren Sie jetzt von diesem Angebot und melden Sie Ihr Schulteam gleich an: [barbara.egger@svss.ch](mailto:barbara.egger@svss.ch) oder unter 079 364 54 04.

#### Medienmitteilung

Die Medienmitteilung, Bilder und Logos können auf [www.sportkongress.ch](http://www.sportkongress.ch) in der Rubrik Medien heruntergeladen werden.

## Mediothek

### Natur-Buchtipps Januar 2017

**Empfehlung.** Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur empfiehlt «Wasserwelten» als eines der drei Klimabücher im Monat Januar.

Neben Büchern, die sich der aktiven Umweltbildung annehmen, werden auch Kinder- und Jugendbücher zu Lebenswelten in Flora und Fauna in den Blick genommen. «Mit dem indischen Buch Wasserwelten verzaubert Rambharos Jha die Leserinnen und Leser und erschafft ein Naturerlebnis, das er mit Poesie und informativen Kommentaren verbindet. Die Acrylbilder lassen eine Wasserwelt lebendig werden, die bedroht ist. Ein Appell, die Schönheit der Wasserwelt wahrzunehmen und zu beschützen!», schreibt die Jury der Akademie. Zum Inhalt: Ein Krokodil liegt im dunkelgrünen Wasser, während sich ein gefräsiger Kranich von den Wellen schaukeln lässt. Wir treffen auf eine Glück verheissende Fischfamilie und auf Seepferdchen, die behütet sein wollen. In Mithila im nordindischen Staat Bihar ist das Leben der Menschen traditionell eng mit der Kunst verknüpft. Hier werden sogar die Häuser und Höfe zu festlichen Anlässen mit reichhaltigen Malereien und Symbolen geschmückt. Rambharos Jha ist in dieser künstlerischen Tradition verwurzelt und hat doch seine ganze eigene Ausdrucksform gefunden.



Dieses Buch wurde im Siebdruckverfahren von Hand in der indischen Druckerei AMM Screens in Chennai hergestellt. In diesem Betrieb werden Qualität und soziale Verantwortung über Profit gestellt. Alle Mitarbeiter werden im Betrieb ausgebildet, haben ein Mitspracherecht und erhalten ein existenzdeckendes Salär, das weit über dem Branchendurchschnitt liegt.

Jedes Tableau dieses Buches macht uns darauf aufmerksam, wie kostbar die Welt des Wassers ist, und wird von den Gedanken des Künstlers sowie von einem Gedicht aus der alten tamilischen Literatur begleitet. Obwohl diese Gedichte vor rund 2000 Jahren geschrieben wurde, wirken sie verblüffend zeitgenössisch.

#### Medienmitteilung

Jha Rambharos: Wasserwelten. Ein Kunstbilderbuch aus Indien. © Baobab Books, 2016. 28 Seiten, Siebdruck, handgemacht, nummerierte Ausgabe, ISBN 978-3-905804-74-4, 48 Franken

## Weiterbildung

### Stark in Beziehung-Erziehung-Bildung!

Miteinander arbeiten ist ein Gewinn für alle. Zusammenarbeit soll aber zielgerichtet sein. Eine Weiterbildung für pädagogische Fachpersonen soll die Handlungskompetenzen erweitern. Basis der Weiterbildung ist das Modell der anleitenden Erziehung aus dem Elternkurs «Starke Eltern – Starke Kinder» des Deutschen Kinderschutzbundes. Die Fortbildung soll die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachpersonen dahingehend erweitern, dass der Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in schwierigen Situationen erleichtert wird.

#### Ziele des Kurses:

- Die Kursteilnehmenden setzen sich mit den Themen Beziehung – Erziehung – Bildung auseinander.
- Sie befassen sich mit der Wirkung des «anleitenden Erziehungsmodells» von «Starke Eltern – Starke Kinder».
- Der Kurs ist eine Annäherung an ein entwicklungsförderndes Miteinander.

Die Inhalte sollen bei der Selbstreflexion, der Zusammenarbeit mit Eltern, den Konflikten mit Kindern und der Kommunikation im Umfeld Schule eine Unterstützung sein.

Der Kurs wird von den zwei erfahrenen Fachfrauen Doris Bessire und Christine Tschanz von der Fachstelle kompass geleitet.

Der nächste Kurs findet in Solothurn an den Mittwochen, 15.3./22.3. und 29.3., jeweils von 14 bis 16.30 Uhr statt (siehe auch Inserat auf Seite 14). Mehr Infos und die Anmeldung finden Sie auf der Website der Fachstelle kompass [www.kompass-so.ch](http://www.kompass-so.ch) oder unter Tel. 032 624 49 50.

Medienmitteilung

## Kiosk

### Ausstellung «Unser Wasser»

**Umwelt Arena.** Bis am 2. April zeigt die Umwelt Arena Schweiz mit der neuen Wechselausstellung die vielseitige Bedeutung dieses lebenswichtigen Rohstoffes für Mensch und Umwelt.

Wie viel Wasser ist notwendig, um die Nahrungsmittel und die Gegenstände für unseren täglichen Gebrauch herzustellen? Wem gehört überhaupt das Wasser, und was ist ein «hydrologischer Fussabdruck»? Die Ausstellung «Unser Wasser» der Stiftung Cap Santé präsentiert Informationen und Antworten rund um das Thema Wasser.



Der Parcours zur neuen Ausstellung bietet Informationen und Antworten rund ums Thema Wasser. Foto: zVg.

Die aktuelle Wechselausstellung der Umwelt Arena bringt den Besucherinnen und Besuchern auf einem Parcours die Bedeutung des Wassers für unser Leben, unsere Gesundheit und unsere Ernährung näher und zeigt dessen Wichtigkeit für die Natur, die Energieerzeugung, aber auch für die Industrie. Wechselausstellungen wie «Unser Wasser» ergänzen die permanenten Ausstellungen der Umwelt Arena und bilden zusätzliche Highlights und Schwerpunkte. Dem Thema Wasser wird auch im Ausstellungsbereich «Bauen und Modernisieren» viel Platz eingeräumt. Besucherinnen und Besucher erfahren mehr über Innovationen mit dem Ziel, die Wasser- und Energieeffizienz der Produkte zu steigern, über die klimaschonendste Art, die Hände zu trocknen, über

Wassersparprodukte, Regenwasser-Nutzungsanlagen und über eine clevere Duschwanne, welche bei jedem Duschgang bis zu 43 Prozent der Wärme zurückgibt. Medienmitteilung

### Entdecken Sie mit Ihrer Klasse die Natur

Mit Becherlupe, Schaufel und Gummistiefeln unterwegs: Entdecken Sie mit Ihrer Klasse spielerisch die Natur, und graben Sie sich in die spannende Welt des Bodens ein. Mit dem kostenlosen Bodenentdecker-Kartenset bietet Ihnen der WWF ein Hilfsmittel mit zahlreichen Ideen.

Wühlen, Tasten, Riechen – draussen werden die verschiedenen Sinne ange-regt. Die Kinder setzen ihren ganzen Körper ein bei der spannenden und verblüffenden Entdeckungsreise auf dem Waldboden.

Im Bodenentdecker-Set finden Sie Anleitungen für das Lernen in der Natur, die sich an Ihren Unterricht adaptieren lassen. Das regt die Kinder auf spielerische Weise zum selbstständigen Lernen an und ist wichtig für eine gesunde Entwicklung. Mehr Informationen unter: [www.wwf.ch/entdeckerwerden](http://www.wwf.ch/entdeckerwerden) Medienmitteilung



Entdeckungsreise auf dem Waldboden. Foto: Timo Ullmann / WWF Schweiz.

# Agenda

## Die schwarze Katze

► 24. Februar, 19.30 Uhr, 25. Februar, 19.30 Uhr, Fabrikpalast Aarau  
 Nach Edgar Allan Poe. Ein «Spiel mit 7 Leben» erzählt mit Animationsfilm und Figurentheater. Die tiefgründige Originalerzählung wird verwoben mit den schaurig-schönen Klängen von Fredi Spreng unter der meisterlich-morbiden Regie von Frank Soehle. In Miniaturwelten und auf meterhohen Leinwänden gerät die Welt des Protagonisten langsam aus den Fugen. Eine Gruselfahrt der Gefühle, ein Aufschrei der Empörung für Tierfreunde und ein symbolistischer Krimi-Kunstgenuss.  
 Informationen: [www.fabrikpalast.ch](http://www.fabrikpalast.ch)

## Kammerchor Akusma

► 4. März, 20 Uhr (Sebastianskapelle Baden), 5. März, 17 Uhr (Aula Kantonsschule Wettingen)



«USA in allen Facetten – Perlen aus elf Jahrzehnten Chormusik» – der Kammerchor Akusma führt unter der Leitung von David Haladjian seine Länder-Konzertreihe weiter. Das Konzertprogramm gibt einen Einblick in die Vielfalt der US-Musik. Neben Werken von Morten Lauridsen und Samuel Barber werden Kompositionen von Harald Arlen bis Herbie Hancock zu hören sein. Für die instrumentale Unterstützung konnte der Pianist Thomas Goralski mit seinem Jazz-Trio gewonnen werden. Die Musiker werden den Chor bei einigen Stücken begleiten und auch eigene Kompositionen vortragen.  
[www.kammerchor-akusma.ch](http://www.kammerchor-akusma.ch)

## 9. Aarauer Demokratietage 2017

► 16./17. März, Kultur- & Kongresshaus Aarau  
 Die Demokratietage rücken die «Rolle der Medien in der direkten Demokratie»

in den Brennpunkt. Demokratien unterscheiden sich von anderen Regierungsformen durch die regelmässige Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungen. Aktive politische Beteiligung setzt Informiertheit voraus. Die wichtigsten Vermittler politischer Informationen sind die Medien. Sie spielen eine zentrale Rolle in demokratischen Prozessen. Die Demokratietage beginnen mit einem Grundsatzreferat, dem sich eine moderierte Podiumsdiskussion aus Politik, Wissenschaft und Medien anschliesst. Es folgen drei wissenschaftliche Workshops zu Einzelfragen. Alle Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Die Demokratietage werden vom Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA) veranstaltet. Für die wissenschaftliche Tagung am Freitag ist eine Anmeldung erforderlich.  
 Informationen:  
[www.demokratietage-zda.ch](http://www.demokratietage-zda.ch)

## Vortrag Kantonsarchäologie

► 23. März, 19 Uhr  
 Kantonsarchäologe Dr. Georg Matter präsentiert aktuelle Höhepunkte aus der Aargauer Archäologie. Mit anschliessendem Apéro. Der Eintritt ist frei.  
 Ort: Museum Burghalde, Burghaldenhof, Schlossgasse 19, Lenzburg.



Eine Mitarbeiterin der Kantonsarchäologie erklärt Wissenswertes zu Funden aus Wittnau.  
 Foto: © Kantonsarchäologie Aargau.

## Schulklassen-Programm an den Informatiktagen 2017

► 16. und 17. Juni  
 Nach der erfolgreichen Premiere 2016 finden die Informatiktage erneut im Grossraum Zürich statt. Zahlreiche IT-Unternehmen und -Organisationen öffnen ihre Türen und laden zu Workshops, Vorträgen und Besichtigungen ein. Speziell ausgerichtete Angebote für Schulklassen und Lehrpersonen aller Stufen wird es bereits am 14. und 15. Juni geben. Weitere Informationen unter [informatiktage.ch/schulen](http://informatiktage.ch/schulen)



## Bildungs- und Schulleitungssymposium

► 6. bis 8. September (Plenumsprogramm 6. und 8. September), Zug  
 Das IBB widmet sein fünftes Bildungs- und Schulleitungssymposium dem Thema: «Bildung 5.0? Zukunft des Lernens – Zukunft der Schule». Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: [www.schulleitungssymposium.net/tagung/thema-des-symposiums/](http://www.schulleitungssymposium.net/tagung/thema-des-symposiums/)  
 Die Anmeldung der Tagung ist ab sofort bis zum 30. Juni möglich unter [www.schulleitungssymposium.net/anmeldung/anmeldung-zur-tagung/](http://www.schulleitungssymposium.net/anmeldung/anmeldung-zur-tagung/)



# Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen werden durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben und erscheinen dann automatisch im Internet ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)).

- Das Departement BKS veranlasst im Auftrag der Anstellungsbehörde die Ausschreibung im SCHULBLATT. Das Inserat kann maximal einmal in dieser Rubrik im SCHULBLATT publiziert werden. Für eine mehrmalige Publikation kann ein kommerzielles Inserat via [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) aufgegeben werden.
- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, in der Regel ist dies am Freitag vor Erscheinen um 14 Uhr (vgl. [www.alv-ag.ch](http://www.alv-ag.ch) → Schulblatt → Daten).
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.
- Kurzfristige Stornierungswünsche melden die Anstellungsbehörden bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr, vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an: [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch).
- Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.
- Stellensuchende Lehrpersonen können im Schulportal ([www.schulen-aargau.ch/stellen](http://www.schulen-aargau.ch/stellen)) ein Bewerberkonto eröffnen und so ihre Bewerberdaten allen Schulleitungen der aargauischen Volksschulen kostenlos zugänglich machen.

## Information

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 4/2017 erfolgt am Freitag,

**17. Februar 2017, 14 Uhr**

Ausschreibungen für das SCHULBLATT 4 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis Montagmorgen, 9 Uhr, per E-Mail direkt an [schulblatt@vsdruck.ch](mailto:schulblatt@vsdruck.ch).

## Unbefristete Anstellung

### Kindergarten

#### Baden 29199

► 28 Lektionen  
Für den Schulstandort Dättwil (Aussenquartier von Baden) suchen wir ab 1. August 2017 eine Kindergarten-Lehrperson für ein Pensum von 28 Lektionen.  
Ab 1.8.2017  
Volksschule Baden  
Sekretariat Kindergarten/Primarschule  
Carol Montani  
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden  
[carol.montani@baden.ch](mailto:carol.montani@baden.ch)

#### Brittnau 29178

► 20–25 Lektionen  
Wir sind eine innovative IS-Schule. Kooperation und die offene Zusammenarbeit ist uns wichtig. Das Kind steht an unserer Schule im Zentrum.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung als Klassenlehrperson Kindergarten.  
Ab 1.8.2017  
Schulleitung Brittnau, Ursula Bots  
Dorfstrasse 11, 4805 Brittnau  
Tel. 062 746 82 70  
[ursula.bots@schule-brittnau.ch](mailto:ursula.bots@schule-brittnau.ch)

#### Magden 29206

► 17 Lektionen  
Wir suchen eine ausgebildete und motivierte Kindergartenklassenlehrperson für 17 Lektionen im Jobsharing. Das Pensum kann mit ca. 3 Lektionen DaZ im gleichen Kindergarten erweitert werden. Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2017  
Primarschule Magden  
Schulstrasse 25, 4312 Magden  
[magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch](mailto:magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch)  
Telefonische Auskunft gibt Ihnen gerne die Schulleiterin, B. Ming, Tel. 061 845 89 91

#### Mellingen 29193

► 28 Lektionen  
Wir suchen für unseren Kindergarten eine Kindergartenlehrperson für 100%. Fühlen Sie sich angesprochen, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.  
Ab 1.8.2017  
Bewerbungen an: Zentralsekretariat  
Schule Mellingen-Wohlenschwil  
Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen  
[zentralsekretariat@schule-mewo.ch](mailto:zentralsekretariat@schule-mewo.ch)  
[www.schule-mewo.ch](http://www.schule-mewo.ch)  
Auskunft erteilt:  
Michael Signer, Schulleitung Kindergarten  
Tel. 056 481 80 61  
[slkiga@schule-mewo.ch](mailto:slkiga@schule-mewo.ch)

#### Nussbaumen 29216

► 28 Lektionen  
Neu entstehender Kindergarten beim Oberstufenzentrum. Die Stelle kann auch

aufgeteilt werden. Teilzeitbewerbungen werden gerne entgegengenommen.

Ab 1.8.2017

Schulleitung Kindergarten, Claudia Zehnder  
Oberdorfstrasse 8, 5415 Nussbaumen  
Tel. 056 282 30 82  
[sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch](mailto:sl-kiga@schule-obersiggenthal.ch)

#### Rottenschwil 29109

► 5–8 Lektionen  
Die Schule Rottenschwil sucht per 1. August 2017 eine Kindergartenlehrperson. Das Pensum liegt bei 5–8 Lektionen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Ab 1.8.2017  
Schule Rottenschwil  
Schulsekretariat, Ursula Volken  
Hauptstrasse 21, 8919 Rottenschwil  
Tel. 056 640 21 42  
[ursula.volken@schulerottenschwil.ch](mailto:ursula.volken@schulerottenschwil.ch)  
Schulleitung:  
[ursula.duss@schulerottenschwil.ch](mailto:ursula.duss@schulerottenschwil.ch)

### Primarschule

#### Bergdietikon 29190

► 16 Lektionen  
Die IS-Schule Bergdietikon sucht eine Lehrperson für die 2. Klasse. 15–17 Lektionen pro Woche im Jobsharing (Mittwoch bis Freitag). Wir haben 220 Schüler und sind ein tolles Team.  
Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.  
Ab 1.8.2017  
Schule Bergdietikon, Denise Verhoeven  
Schulstrasse 2, 8962 Bergdietikon  
Tel. 044 746 31 81 oder 079 619 30 47  
[schulleitung@schule-bergdietikon.ch](mailto:schulleitung@schule-bergdietikon.ch)

#### Dürrenäsch 29186

► 29 Lektionen  
Wir suchen eine motivierte Lehrperson für unsere Erst- und Drittklässler. Stellenteilung mit einer zweiten Lehrperson ist möglich.  
Ab 1.8.2017  
Schule Dürrenäsch, Bruno Hartmann  
Leutwilerstrasse 4, 5724 Dürrenäsch  
Tel. 079 273 26 35  
[bruno.hartmann@schulen-aargau.ch](mailto:bruno.hartmann@schulen-aargau.ch)

#### Mellingen 29208

► 25–28 Lektionen  
Als Ergänzung unseres aufgestellten Primarschulteams der Kleinen Kreuzzelg suchen wir für die zweite Abteilung der 1. Klasse eine fröhliche Lehrperson. Erfahrung als Praxislehrperson und die Bereitschaft sich als Praxislehrperson zu engagieren von Vorteil. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.  
Ab 1.8.2017  
Bewerbungen an: Zentralsekretariat  
Schule Mellingen-Wohlenschwil  
Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen  
[zentralsekretariat@schule-mewo.ch](mailto:zentralsekretariat@schule-mewo.ch)  
[www.schule-mewo.ch](http://www.schule-mewo.ch)



Auskunft erteilt:  
Felix Burkard, Schulleitung Primarschule  
Tel. 079 790 49 94  
slprimar@schule-mewo.ch

### Oftringen 29094

► Einschulungsklasse  
► 15 Lektionen  
Wir suchen für ca. 15 Lektionen eine erfahrene Lehrperson als Stellenpartnerin einer erfahrenen Lehrperson an der Einschulungsklasse im Pavillon Oberfeld. Die Klasse wird 2-klassig geführt, die Klassenlehrerfunktion wird geteilt.  
Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne:  
Ariane Dresel, Leitung Primar Nord  
Tel. 079 282 14 03  
ariane.dresel@oftringen.ch  
Bewerbungen bitte an:  
Schulverwaltung  
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen  
schulverwaltung@oftringen.ch

### Oftringen 29126

► Einschulungsklasse  
► 22 Lektionen  
Wir suchen eine erfahrene Lehrperson für unsere Einschulungsklasse Dorf. An einem Tag unterrichtet eine erfahrene Lehrperson die Klasse. Auch gibt es die Möglichkeit, den technischen Support ICT im Schulhaus zu übernehmen (3 Lektionen Entlastung).  
Ab 1.8.2017

Auskunft erteilt gerne:  
Ariane Dresel, Leitung Primar Nord  
Tel. 079 282 14 03  
ariane.dresel@oftringen.ch  
Bewerbungen bitte an:  
Schulverwaltung  
Kirchstrasse 4, 4665 Oftringen  
schulverwaltung@oftringen.ch

### Rekingen 29142

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine Stammgruppenlehrperson für eine 1.–3. Primar mit 21 SchülerInnen an unsere AdL-Schule. Unsere beiden Unterstufenabteilungen werden parallel geführt. Infos: [www.kps-chruezlibach.ch](http://www.kps-chruezlibach.ch)  
Ab 1.8.2017  
Peter Wunderlin, Schulleiter  
Schulhaus Ruchbuck, 5332 Rekingen  
Tel. 056 249 03 00 oder 079 318 62 42  
chruezlibach.schulleitung@schulen-aargau.ch

### Scherz 29188

► 4 Lektionen Französisch an der Primarschule.  
Wir sind eine kleine, ländliche und sehr familiäre Schule mit einem kleinen aber feinen Team. Wir freuen uns über Zuwachs im Team!  
Ab 1.8.2017  
Schule Scherz  
Schulleitung, Monica Treichler  
Fäälacher, 5246 Scherz  
Tel. 056 464 20 09  
monica.treichler@schulen-aargau.ch

### Wettingen 29163

► 18–28 Lektionen  
Klassenlehrperson 3. Klasse (Stufe 3./4 Klasse). Tolles Klassenstufenteam, gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Gemeinschaftskultur mit sorgfältiger Elternarbeit. Weitere Informationen → Stellenausschreibung:  
primarschule-altenburg.schule-wettingen.ch  
Ab 1.8.2017  
Primarschule Altenburg  
Arnold Messmer  
Altenburgstrasse 60, 5430 Wettingen  
Tel. 056 619 94 00  
arnold.messmer@schule-wettingen.ch

### Wettingen 29171

► 28 Lektionen  
Die Primarschule Margeläcker sucht eine engagierte und motivierte Lehrperson für eine 3. Klasse (Stufe 3./4. Klasse). Wir sind ein aufgestelltes Team, total 280 Schüler. Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen.  
Ab 1.8.2017  
Schule Wettingen  
Primar Margeläcker, Céline Robé  
Margelstrasse 8, 5430 Wettingen  
Tel. 056 437 03 30  
celine.robe@schule-wettingen.ch

## Sprachheilunterricht

### Baden-Dättwil 29011

► Sprachheilwesen  
► 11–17 Lektionen  
Sie bringen eine abgeschlossene Berufsausbildung, Begabung und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachschaften und Eltern mit.  
Ab 1.8.2017  
Thomas Müller, Bereichsleiter Schule Baden beantwortet gerne Ihre Fragen, Tel. 056 470 92 22.  
Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau zeka zentren körperbehinderte aargau Guyerweg 11, 5000 Aarau oder [ruth.prautsch@zeka-ag.ch](mailto:ruth.prautsch@zeka-ag.ch) (in PDF-Format maximal zwei Dateien).  
[www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch)

### Seon 27491

► Sprachheilwesen  
► 22–28 Lektionen  
Gesucht für Gemeinden im Seetal: Logopädin/Logopäde. Wir erwarten: EDK anerkannte Ausbildung in Logopädie, flexible, team- und begeisterungsfähige Persönlichkeit.  
Ab 1.8.2017  
Ihre Fragen beantwortet gerne  
Cäsar Sager, Logopäde, Tel. 062 775 11 43.  
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per Post an Sprachheilverband Seetal Administration Liliane Bhend Oberdorfstrasse 23a, 5703 Seon oder elektronisch an [sekretariat@schuleseon.ch](mailto:sekretariat@schuleseon.ch)

### Wettingen 28856

► Sprachheilwesen  
► 17 Lektionen  
Ab 2. Semester oder nach Vereinbarung suchen wir eine motivierte Logopädin für 6–10 Stunden Logopädie (Pool) und zusätzliche 6–10 Stunden VM. Sie arbeiten mit Kindern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.  
Ab 20.2.2017  
Schule Wettingen  
Primar Margeläcker, Céline Robé  
Margelstrasse 8, 5430 Wettingen  
Tel. 056 437 03 30  
celine.robe@schule-wettingen.ch

### Wohlen AG 1 28520

► Sprachheilwesen  
► 15–20 Lektionen  
Arbeit im 2er-Team Primarschule und Kindergarten. Eigener Therapieraum vorhanden.  
Ab 1.2.2017  
Schule Wohlen Primar Halde  
Caroline Bruggisser  
Bremgarterstrasse 12, 5610 Wohlen AG 1  
Tel. 056 618 54 70  
caroline.bruggisser@schulewohlen.ch

## Heilpädagogik/Sonderschulung

### Baden-Dättwil 29173

► Tagessonderschule  
► 14 Lektionen  
Sie bringen einen Bachelorabschluss in Vorschule und Primarstufe oder eine gleichwertige Ausbildung mit und haben eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder die Bereitschaft, sie zu erwerben.  
Ab 1.8.2017  
Sind Sie interessiert?  
Susanne Christen, Teamleiterin Kindergarten/Unterstufe beantwortet gerne Ihre Fragen, Tel. 056 470 92 26.  
Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau zeka zentren körperbehinderte aargau Guyerweg 11, 5000 Aarau oder [ruth.prautsch@zeka-ag.ch](mailto:ruth.prautsch@zeka-ag.ch) (in PDF-Format maximal zwei Dateien).  
[www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch)

### Baden-Dättwil 29194

► Tagessonderschule  
► 12 Lektionen  
Voraussetzung: Sie verfügen über eine vom Kanton anerkannte Ausbildung als Hauswirtschaftslehrkraft. Wenn Sie zudem über eine Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik verfügen oder diese erwerben wollen, schätzen wir das.  
Pensum: 8–12 Lektionen  
Ab 1.8.2017  
Sind Sie interessiert?  
Thomas Müller, Bereichsleiter Schule Baden beantwortet gerne Ihre Fragen, Tel. 056 470 92 22.



Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau zeka zentren körperbehinderte aargau Guyerweg 11, 5000 Aarau oder [ruth.prautsch@zeka-ag.ch](mailto:ruth.prautsch@zeka-ag.ch) (in PDF-Format max. zwei Dateien). [www.zeka-ag.ch](http://www.zeka-ag.ch)

### Brugg 29195

► Tagessonderschule  
► 25 Lektionen  
Klassenlehrperson, Heilpädagogin/Heilpädagoge, Klasse mit 8 Schülern (7.–9. Klasse), Fächer: 4 D, 4 M, 5 R, 2 BG, 1 Ethik.  
Inserat mit weiteren Infos auf: [www.kinderheimbrugg.ch/stellenangebote](http://www.kinderheimbrugg.ch/stellenangebote)  
Ab 1.8.2017  
Kinderheim Brugg – Tagessonderschule  
David Rossi  
Wildenrainweg 8, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 71 90  
[tagessonderschule@kinderheimbrugg.ch](mailto:tagessonderschule@kinderheimbrugg.ch)

### Reinach AG 29138

► Kleinklasse Oberstufe  
► 24–28 Lektionen  
Wir suchen eine Heilpädagogin/einen Heilpädagogen für die Kleinklasse Oberstufe in Reinach.  
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Christian Gantenbein.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.  
Ab 1.8.2017  
Kreisschule Homberg, Christian Gantenbein  
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach AG  
Tel. 062 832 53 60  
[schulleitung@ks-homberg.ch](mailto:schulleitung@ks-homberg.ch)

### Windisch 29172

► Tagessonderschule  
► 14 Lektionen  
Unbefristet nur, falls Diplom SHP! Oberstufe. Aufteilung KlP mit Stellenpartner(in) Pensum 40–60 % (in Absprache).  
Infos zu unserer Tagessonderschule unter [www.hpswindisch.ch](http://www.hpswindisch.ch) oder gerne auch am Telefon (am besten vormittags).  
Ab 10.8.2017  
Heilpädagogische Schule Windisch  
Edi Lüthi  
Tannenweg 9, 5210 Windisch  
Tel. 056 444 24 25  
[edi.luethi@hpswindisch.ch](mailto:edi.luethi@hpswindisch.ch)

### Zetwil 29146

► Tagessonderschule  
► 22–28 Lektionen  
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine Klassenlehrperson. Mehr Informationen unter [www.schuermatt.ch](http://www.schuermatt.ch)  
Ab 1.5.2017  
Stiftung Schürmatt, HRM, Ref-Nr. 21617  
Schürmattstrasse 589, 5732 Zetwil  
Tel. 062 767 07 00  
[jobs@schuermatt.ch](mailto:jobs@schuermatt.ch)

## Integrierte Heilpädagogik

### Ehrendingen 29181

► 28 Lektionen  
IHP an der Primarstufe. Auch SHP in Ausbildung willkommen. Das Pensum kann fast beliebig aufgeteilt werden. Auskunft erteilt jederzeit gerne Gesamtschulleiter Samuel Schölly,  
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
Ab 1.8.2017  
Schule Ehrendingen  
Samuel Schölly, Gesamtschulleiter  
Dorfstrasse 16, 5420 Ehrendingen  
Tel. 056 200 77 71 oder 076 341 31 14  
[samuel.schoelly@ehrendingen.ch](mailto:samuel.schoelly@ehrendingen.ch)  
[www.schulenehrendingen.ch](http://www.schulenehrendingen.ch)

### Ennetbaden 29159

► 18–22 Lektionen  
Für die Mittelstufe suchen wir eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung oder der Absicht, diese in nächster Zeit zu beginnen. Sie übernehmen die IHP-Poolstunden, inklusive Begabungsförderung, und wenige VM-Lektionen.  
Ab 1.8.2017  
Schule Ennetbaden, Ivo Lamparter  
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden  
Tel. 056 200 06 71  
[ivo.lamparter@schulen-aargau.ch](mailto:ivo.lamparter@schulen-aargau.ch)

### Nussbaumen 29217

► 14–22 Lektionen  
IHP an der Primarschule. Gutes SHP-Team für Fachaustausch. Auch Bewerbungen ohne SHP-Ausbildung willkommen. Weitere Informationen siehe Inserat auf [www.schule-obersiggenthal.ch](http://www.schule-obersiggenthal.ch).  
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!  
Ab 1.8.2017  
Schule Obersiggenthal, Bruno Glettig  
Landschreiberstrasse 1, 5415 Nussbaumen  
Tel. 056 290 15 05  
[schulleitung@schule-obersiggenthal.ch](mailto:schulleitung@schule-obersiggenthal.ch)

### Reinach 29145

► 20 Lektionen  
Wir suchen auf das neue Schuljahr 2017/18 eine Schulische Heilpädagogin an unsere Kindergärten. Pensum: mindestens 20 Lektionen. Erfahren Sie mehr über unsere IS-Schule unter [www.schule-reinach.ch](http://www.schule-reinach.ch).  
Ab 1.8.2017  
Bewerbungen richten Sie bitte an:  
Primarschule Reinach, Christina Schwob  
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach  
Tel. 062 832 53 70  
[schulverwaltung@schule-reinach.ch](mailto:schulverwaltung@schule-reinach.ch)

## Schulleitung

### Kölliken 29175

► Stellenprozente: 42  
42,5 % Aufgrund beruflicher Veränderung der jetzigen Stelleninhaberin suchen wir ab 1.8.2017 eine Schulleiterin/Schulleiter für die Kindergarten/Primarstufe.

Nähere Angaben zu dieser Stelle finden Sie unter [www.schulekoelliken.ch](http://www.schulekoelliken.ch)  
Ab 1.8.2017

Auskunft: Urs Franzelli, Schulleiter  
Tel. 062 737 18 17 oder 079 776 60 40  
vom 3. bis 10. Februar 2017.  
Simon Kasper, Leiter Oberstufe  
Tel. 079 606 89 76  
Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail oder per Post an:  
Schulverwaltung, Bernadette Wrage  
Farbweg 10, 5742 Kölliken  
Tel. 062 737 18 18  
[schulverwaltung@schulekoelliken.ch](mailto:schulverwaltung@schulekoelliken.ch)

## Befristete Anstellung

### Kindergarten

#### Baden 29144

► 9 Lektionen  
Für den Schulstandort Dättwil (Aussenquartier von Baden) suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine Stv. Lehrperson DAZ und SHP im KG für 9 Lektionen evtl. 12 Lektionen (6 DAZ, 3 SHP). Arbeitstage nach Vereinbarung.  
Ab sofort bis 7.4.2017  
Volksschule Baden  
Schulleitung Kindergarten/Primarschule  
Monica Studerus  
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden  
Tel. 079 787 82 44  
[carol.montani@baden.ch](mailto:carol.montani@baden.ch)

#### Lupfig 23777

► 28 Lektionen  
Aufgrund eines Mutterschaftsurlaubes suchen wir eine motivierte Kindergartenlehrperson für unsere 2-klassige Abteilung (22 Schülerinnen und Schüler). Eine weiterführende Anstellung in unserem aufgestellten Team kann in Aussicht gestellt werden. Wir freuen uns auf Sie.  
Vom 24.4.2017 bis 9.7.2017  
Schulleitung Lupfig, Jürg Baur  
Breitenstrasse 21, 5242 Lupfig  
Tel. 056 464 66 15 oder 076 338 01 01  
[lupfig.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:lupfig.schulleitung@schulen-aargau.ch)

#### Lupfig 24136

► 28 Lektionen  
Für unseren idyllischen Doppel-Kindergarten suchen wir zwei motivierte Klassenlehrpersonen. Es erwartet Sie eine attraktive, wachsende Schule mit einem tollen, aufgestellten Team.  
Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung!  
Vom 1.8.2017 bis 31.7.2018  
Schulleitung Lupfig, Jürg Baur  
Breitenstrasse 21, 5242 Lupfig  
Tel. 056 464 66 15 oder 076 338 01 01  
[lupfig.schulleitung@schulen-aargau.ch](mailto:lupfig.schulleitung@schulen-aargau.ch)



**Magden 29207**

► 7 Lektionen  
Wir suchen eine ausgebildete Kindergarten-/DaZ-LP für 7 Lektionen DaZ im Doppelkiga. Montag, 4 Lektionen und Donnerstag, 3 Lektionen am Vormittag. Beginn ab sofort bis Ende Schuljahr 2016/17 oder länger mit eventueller Erweiterung des Pensums.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Ab sofort bis 31.7.2017  
Primarschule Magden  
Schulstrasse 25, 4312 Magden  
magden.schulsekretariat@schulen-aargau.ch  
Telefonische Auskunft gibt Ihnen gerne die Schulleiterin, B. Ming  
Tel. 061 845 89 91

**Oberhof 29150**

► 12–16 Lektionen  
Die ländliche AdL-Schule Oberhof sucht für ihre Kindergartenabteilung eine herzliche und motivierte Lehrperson zur Ergänzung unseres engagierten Teams. Im neuen Schuljahr besteht die Möglichkeit zur Festanstellung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017  
Schulleitung Schule Oberhof, Katja Fischer  
Schulhaus Moos, 5062 Oberhof  
schulleitung@schuleoberhof.ch  
Tel. 062 877 14 02  
www.schuleoberhof.ch

**Rupperswil 29214**

► 24 Lektionen  
Dienstag und Donnerstag ganztags. Mittwoch und Freitagmorgen.  
Vom 21.3.2017 bis 24.3.2017  
Schule Rupperswil, Martin Bolli  
Poststrasse 9, 5102 Rupperswil  
Tel. 062 889 23 51  
schulleitung@schulrupperswil.ch

**Villmergen 28913**

► 14 Lektionen  
Wir suchen ab ca. 3. April 2017 eine Mutterschaftsvertretung für 14 Lektionen an einer Abteilung. Unterricht ist Montag und Donnerstag ganzer Tag. Anschliessend ist eine unbefristete Anstellung möglich. Stellenbeschreibung unter  
www.schule-villmergen.ch.  
Vom 3.4.2017 bis 25.8.2017  
Schule Villmergen  
Silvia Schmid, Stufenleitung 4bis8  
Schulhausstrasse 12, 5612 Villmergen  
Tel. 056 622 26 13  
silvia.schmid@schule-villmergen.ch

**Primarschule**

**Baden 29200**

► 16–22 Lektionen  
Für den Schulstandort Dättwil (Aussenquartier von Baden) suchen wir eine Stellvertretung für eine 5./6. Primarklasse, für ein Pensum von 16–22 Lektionen, d. h. 3 bis 4 Arbeitstage pro Woche nach Vereinbarung. Vom 24.4.2017 bis 19.5.2017

Volksschule Baden, Sekretariat  
Kindergarten/Primarschule  
Carol Montani  
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden  
carol.montani@baden.ch

**Biberstein 29164**

► 9 Lektionen Englisch an der Primarschule, 4 Lektionen Französisch an der Primarschule  
Wegen Erkrankung der Lehrperson sind an der 3.–6. Klasse 9 Lektionen Englisch am Montag-, Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagmorgen zu besetzen. Ergänzend könnten auch vier Lektionen Französisch (6. Klasse) an diesen Tagen erteilt werden. Vom 13.2.2017 bis 28.2.2017  
Schule Biberstein, Stephanie Haberthür  
Rohrerstrasse 220, 5023 Biberstein  
Tel. 062 839 80 30  
stephanie.haberthuer@schulen-aargau.ch

**Brugg 29212**

► 26 Lektionen  
Stellvertretung (Primarlehrperson) an 5. Klasse mit 18 Schülern gesucht. Kein Englischunterricht. Beginn der Stellvertretung eventuell bereits anfangs April 2017.  
Vom 24.4.2017 bis 31.7.2017  
Schulpflege/Schulleitung Brugg  
Wildenrainweg 2, Postfach, 5201 Brugg  
Tel. 056 460 20 51  
inge.habegger@brugg.ch

**Kölliken 29176**

► 16 Lektionen  
Stellvertretung von 16 Lektionen Englisch an 3./4./5. Klasse Primar. Ab Mitte März, eventuell früher bis Ende Schuljahr 2016/17. Verlängerung eventuell möglich, Lektionen verteilt auf Montag und Donnerstag (ganzer Tag) sowie Dienstagnachmittag und Freitagvormittag.  
Inserat unter: www.schulekoelliken.ch  
Vom 13.3.2017 bis 31.7.2017  
Auskunft: Urs Franzelli, Schulleiter  
Tel. 062 737 18 17 oder 079 776 60 40, vom 3. bis 10. Februar 2017  
Simon Kasper, Leiter Oberstufe  
Tel. 079 606 89 76.  
Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail oder per Post an:  
Schulverwaltung, Bernadette Wrage  
Farbweg 10, 5742 Kölliken  
Tel. 062 737 18 18  
schulverwaltung@schulekoelliken.ch

**Mellingen 29209**

► 16 Lektionen  
Stellvertretung unserer Fremdsprachenlehrerin während des Projektkurses (11 Lektionen Englisch, 5 Lektionen Französisch). Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto.  
Vom 1.8.2017 bis 2.2.2018  
Bewerbungen an: Zentralsekretariat  
Schule Mellingen-Wohlenschwil

Bahnhofstrasse 22, 5507 Mellingen  
zentralsekretariat@schule-mewo.ch  
www.schule-schule.ch  
Auskunft erteilt: Felix Burkard  
Schulleitung Primarschule  
Tel. 079 790 49 94  
slprimar@schule-mewo.ch

**Niederlenz 29154**

► 18 Lektionen  
5. Klasse mit 22 Kindern. Unterrichtszeit ist Montag bis Mittwoch und am Donnerstagnachmittag. Kein Sport, kein Englisch. Diese Stelle kann mit der anderen Stelle an der 5. Klasse kombiniert werden. Vom 13.3.2017 bis 6.4.2017  
Schule Niederlenz, Stefan Allemann  
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz  
Tel. 079 481 83 37  
stefan.allemann@schulniederlenz.ch

**Niederlenz 29160**

► 6 Lektionen  
5. Klasse mit 22 Kindern. Unterrichtszeit ist Donnerstag- und Freitagmorgen. Kein Sport, kein Englisch. Der Beginn der Stellvertretung kann variieren (Mutterschaft). Die Stelle kann mit der anderen Stelle an der 5. Klasse kombiniert werden. Vom 27.3.2017 bis 29.9.2017  
Schule Niederlenz, Stefan Allemann  
Rössligasse 6, 5702 Niederlenz  
Tel. 079 481 83 37  
stefan.allemann@schulniederlenz.ch

**Oeschgen 29158**

► 14–28 Lektionen  
Mutterschaftsvertretung für eine 1./2. Klasse. Vollpensum, welches auch auf zwei Lehrpersonen aufgeteilt werden kann. Kleine Schule mit familiärem Team. Stellenantritt eventuell früher.  
Vom 25.5.2017 bis 31.7.2017  
Schule Oeschgen, Treichler Monica  
Wolfgartenstrasse 128, 5072 Oeschgen  
Tel. 062 871 32 13  
monica.treichler@schule-oeschgen.ch

**Oeschgen 29183**

► 27 Lektionen  
Stellvertretung wegen Urlaub an einer altersdurchmischten 5./6. Klasse. Alle Fächer ausser Englisch und Französisch. Kleine, ländliche Schule mit einem kleinen, motivierten Team!  
Vom 6.6.2017 bis 19.6.2017  
Schule Oeschgen, Treichler Monica  
Wolfgartenstrasse 128, 5072 Oeschgen  
Tel. 062 871 32 13  
monica.treichler@schule-oeschgen.ch

**Sins 29192**

► 23 Lektionen  
Stellvertretung an einer altersgemischten Primarklasse 3.–6. Primar mit 15 Kindern, Französisch im Fächerkatalog von Vorteil. Vom 13.2.2017 bis 27.2.2017  
Schulleitung Kindergarten/Primar  
Roman Wettstein, Schulleiter



Letten, Postfach 142, 5643 Sins  
Tel. 041 789 65 60  
roman.wettstein@schulesins.ch

## Würenlingen 29030

► 28 Lektionen  
Wir suchen eine Stellvertretung (Vollpensum inkl. Klassenlehrerlektion) für unsere gemischt geführte 3./4. Klasse. Vom 24.4.2017 bis 7.7.2017  
Schule Würenlingen, Peter Wiedemeier  
Schulstrasse 4, 5303 Würenlingen  
Tel. 056 297 15 70  
peter.wiedemeier@schulen-aargau.ch

## Zofingen 29169

► 28 Lektionen  
Da die Klassenlehrperson einer unserer 5. Klassen schwer erkrankt ist, suchen wir ab sofort eine Vertretung. Wenn Sie in einem grossen Schulhaus in einem engagierten, unterstützenden Team arbeiten möchten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!  
Vom 13.2.2017 bis 30.9.2017  
Gemeindeschulhaus Zofingen  
Annette Rüetschi  
General-Guisan-Strasse 14, 4800 Zofingen  
Tel. 062 746 83 85  
annette.rueetschi@schulezofingen.ch

## Oberstufe

### Baden 29218

► Sekundarschule  
► 10 Lektionen  
9 Lektionen Französisch an zwei 1. Sek-Klassen, 1 Lektionen Conversation an 4. Sek-Klasse. Unterricht ist auf 4 Halbtage konzentriert.  
Wir freuen uns auf Ihr Interesse!  
Vom 3.5.2017 bis 7.7.2017  
Schule Baden Sek Real, Georg Ziffermayer  
Schulanlage Pfaffechappe, 5400 Baden  
Tel. 056 203 70 80  
georg.ziffermayer@baden.ag.ch

### Heilpädagogik/Sonderschulung

#### Windisch 29170

► Tagessonderschule  
► 10 Lektionen  
US, Pensum rund um Mutterschaft, 8 Schülerinnen und Schüler, 1 Päd. MA, 10 Lektionen. Donnerstag ganzer Tag  
→ 6 Lektionen; Freitag ½ Tag, vormittags  
→ 4 Lektionen. Mögliche Ausdehnung an gleicher Klasse, 14,5 Lektionen bis Februar 2018.  
Info über uns → www.hpwindisch.ch. (alles weitere gerne am Telefon)  
Vom 23.2.2017 bis 7.7.2017  
Heilpädagogische Schule Windisch  
Edi Lüthi  
Tannenweg 9, 5210 Windisch  
Tel. 056 444 24 25  
edi.luethi@hpwindisch.ch

## Solothurn

Folgende Lehrerinnenstellen und Lehrerstellen sind im Schuljahr 2016/17 und 2017/18 zu besetzen:

### Kreisschule Bellach-Lommiswil-Selzach (BeLoSe)

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12–18 Lektionen als Fachlehrperson Werken (Textil) an der 1. bis 4. Klasse. Unterrichtsort ist Bellach.  
Die Stelle ist befristet auf 1 Jahr.  
Anstellung per 1. August 2017.  
Auskunft und Bewerbungen:  
Schulkreis BeLoSe, Andreas Hänggi  
Dorfstrasse 3, 4512 Bellach  
Tel. 032 617 36 22

### Biberist

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 5./6. Klasse. Eine Stellenteilung ist möglich.  
Anstellung per 1. August 2017.  
► **Primarschule:** Diverse Teilpensen an der 3.–6. Klasse.  
Anstellung per 1. August 2017.  
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 14–18 Lektionen Französisch an der 3.–6. Klasse. Die Stelle kann auch aufgeteilt werden.  
Anstellung per 1. August 2017.  
Auskunft: Verena Bucher Stemmer  
Schulleiterin 3.–6. Klasse und Musikschule  
Tel. 032 671 12 36  
verena.bucher@biberist.ch  
Bewerbungen:  
Schulleitung Gemeindeschule 3.–6. Klasse und Musikschule, Verena Bucher Stemmer  
Bernstrasse 4, 4562 Biberist

### Breitenbach

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 12–17 Lektionen schulische Heilpädagogik an der 1.–6. Klasse der Primarschule.  
Anstellung per 1. August 2017.  
Auskunft und Bewerbungen:  
Felix Schenker, Schulleiter  
Breitgartenstrasse 1, 4226 Breitenbach  
Tel. 079 617 31 83  
info@schulen-breitenbach.ch

### Gunzgen

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 5 Lektionen SF an der 1. Klasse (Stundenplan flexibel).  
Anstellung per 1. Februar bis 31. Juli 2017.  
Die Stelle kann ab Schuljahr 2017/18 weitergeführt und eventuell erweitert werden.

Auskunft und Bewerbungen:  
Schule Gunzgen  
Patricia Segura, Schulleiterin  
Tel. 079 949 28 93  
schulleitung@schulegunzgen.ch

### Solothurn

► **Primarschule:** 1 Stellvertretung vom 1. März bis 7. Juli 2017 an der 3./4. Klasse und 6. Klasse. 9 Lektionen (31 %) Französisch.  
Unterricht: Mittwoch, Donnerstag und Freitag.  
Auskunft:  
Schuldirektion der Stadt Solothurn  
Tel. 032 626 96 02  
Bewerbungen:  
Schuldirektion der Stadt Solothurn  
Bielstrasse 24, Postfach 460, 4502 Solothurn  
daniela.spaeati@solothurn.ch

### Unteres Niederamt SUN

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 23,2 bis 29 Lektionen (80–100 %).  
Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge für Schulentwicklungsprojekt am Schulstandort Schönenwerd und Niedergösgen.  
Anstellung per 1. August 2017.  
Auskunft und Bewerbungen:  
Hans Ulrich Tanner, Schulleiter  
Schmiedengasse 22, 5012 Schönenwerd  
Tel. 062 849 13 79  
hu.tanner@s-un.ch

### Kreisschule Untergäu

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 25 Lektionen an einer 1. Sek B für die Fächer D/F/E/GG/GS/N/BO/EE/SA/SCH.  
Anstellung per 1. August 2017  
► **Sekundarstufe I:** 1 Stellvertretung für 14 Lektionen an der Sek E für die Fächer Chemie und Sport.  
Dauer: 16. August bis 22. Dezember 2017.  
Auskunft und Bewerbungen:  
Dieter Lüscher, Schulleiter  
Schulhaus Thalacker  
4614 Hägendorf  
Tel. 062 216 20 52  
schulleitung@ksuntergaeu.ch

### Zuchwil

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen. Neueröffnung einer gemischten 1./2. Klasse.  
Anstellung per 1. August 2017.  
► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Pensum von 25–29 Lektionen als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge.  
Anstellung per 1. August 2017.  
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9–12 Lektionen an einer 3./4. Klasse, inkl. Französisch und Deutsch als Zusatz.  
Anstellung per 1. August 2017.  
► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 15–18 Lektionen an einer 5./6. Klasse, inkl. Englisch.  
Anstellung per 1. August 2017.

Auskunft: Alexandra Müller, Schulleiterin  
Tel. 079 192 13 95

blumenfeld@schulen-zuchwil.ch oder  
unterfeld@schulen-zuchwil.ch

► **Spezielle Förderung SEK I:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18–23 Lektionen als Schulische Heilpädagogin/Schulischer Heilpädagoge.

Anstellung per 1. August 2017.

Auskunft:

Barbara Weibel Schoch, Schulleiterin

Tel. 032 686 83 60

schulleitung@oberstufe-zuchwil.ch

Bewerbungen:

Einwohnergemeinde Zuchwil

Stephan Hug, Schuldirektor

Hauptstrasse 65, Postfach 136, 4528 Zuchwil

Tel. 032 686 52 72.

### Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

**Anmeldeschluss: 20. Februar 2017**



Per 1. August 2017 suchen wir

### Schulische Heilpädagogin Schulischen Heilpädagogen

Primarschule (Mittelstufe)  
18–22 Lektionen (64–79%)

#### Ihre Hauptaufgaben

Sie übernehmen im Rahmen der integrativen Schulung die IHP-Poolstunden, inklusive Begabungsförderung, und wenige VM-Lektionen.

#### Ihr Profil

Sie verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung oder haben die Absicht, diese in nächster Zeit zu beginnen.

#### Wir bieten

Ennetbaden führte die integrative Schulung 2006 ein. Darum ist für die Lehrpersonen die enge Zusammenarbeit eine Selbstverständlichkeit. Sie können auch auf die Unterstützung der langjährigen und erfahrenen IHP-Lehrpersonen der Unterstufe und des Kindergartens zählen.

Die Schule Ennetbaden hat mit 290 Schülerinnen und Schülern eine angenehme Grösse und das motivierte Kollegium pflegt einen persönlichen Umgang.

Für telefonische Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail.

Schule Ennetbaden, Ivo Lamparter  
Grendelstrasse 9, 5408 Ennetbaden  
Tel. 056 200 06 71  
ivo.lamparter@schulen-aargau.ch

Die Primarschulen Subingen, Derendingen, Deitingen, Horriwil und rsaw der Region Wasseramt Ost arbeiten im Bereich ICT und Medienunterricht eng zusammen. Dabei werden sie von zwei pädagogischen ICT Supportern unterstützt.

Aufgrund der Pensionierung eines Stelleninhabers, suchen wir ab 1. August 2017 einen

### Pädagogischen ICT Supporter/ Supporterin PICTS (40%)

#### Ihre Aufgaben:

- Sie unterstützen die Lehrpersonen bei der Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten mit digitalen Medien.
- Sie organisieren und führen Weiterbildungen für Lehrpersonen im Bereich ICT und Medien durch.
- Sie übernehmen Planungs- und Leitungsaufgaben in Projekten aus dem Fachbereich ICT.
- Sie beraten die Schulleitungen bei der Organisation des Medieneinsatzes in der Schule.
- Sie halten sich über laufende Entwicklungen im IT-Bereich auf dem Laufenden und arbeiten mit entsprechenden Fachstellen und dem technischen Support zusammen.

#### Das bringen Sie mit:

- Sie haben eine pädagogische/didaktische Ausbildung und Unterrichtserfahrung auf der Primarstufe.
- Sie haben eine PICTS-Ausbildung (oder adäquate Ausbildung im Bereich Medienpädagogik) oder sind bereit diese zu erwerben.
- Sie bringen technisches Verständnis im IT-Bereich mit für mindestens Level 1 Support.
- Sie arbeiten gerne im Team, sind flexibel und mobil.

#### Das können wir bieten:

- Sie erhalten die Möglichkeit, innovative Projekte zu entwickeln und zu begleiten und erhalten ein vielfältiges Aufgabengebiet.
- Wir haben eine zeitgemässe Infrastruktur.
- Engagierte und motivierende Zusammenarbeit im PICTS-Team mit den Lehrpersonen, Schulleitungen und dem technischen Support.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis 28. Februar 2017 an Sandro Reichen, Schulleitung  
Schulhausstrasse 4, 4553 Subingen oder per E-Mail an sandro.reichen@subingen.ch.

Für weitere Auskunft wenden Sie sich an Sandro Reichen, Tel. 032 614 23 63, oder [www.picts-so.ch](http://www.picts-so.ch).



# Auf Entdeckungsreise im Aargau

## Sehen, staunen, erleben

Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Schulreise, einem Ausflug, der noch lange in Erinnerung bleibt? Dann sollten Sie unbedingt mit uns Kontakt aufnehmen. Der Aargau ist Wanderparadies und Kulturkanton. Hier finden Sie imposante Burgen, Schlösser und Klöster. Sie erzählen die faszinierende Geschichte der wichtigsten Adelsgeschlechter Europas. Vielleicht zieht es Sie aber auch an Originalschauplätze der römischen Kultur, denn ihr Einfluss war mitentscheidend für die Entwicklung unseres Landes. Oder Sie erleben Natur pur auf unterschiedlichen Touren durch herrliche Landschaften und Naturparks mit vielfältiger Flora und Fauna. Ja, und auch das sind wir: Energie- und High-tech-Kanton mit zahlreichen Institutionen und interessanten Besucherzentren. Wir unterstützen Sie gerne mit themenorientierten, stufengerechten und kostengünstigen Vorschlägen.

## Kontaktieren Sie uns!

[www.aargautourismus.ch](http://www.aargautourismus.ch)